



Nachrichten aus der  
Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.  
Amtliche Mitteilung  
Nr. 1 - Mai 2015  
Zugestellt durch Post.at



# unsere gemeinde

[www.st-peter-kammersberg.at](http://www.st-peter-kammersberg.at)

## GEMEINDERATSWAHL 2015



Mit nur einer Stimme Vorsprung gewann die SPÖ vor der ÖVP, die FPÖ wurde drittstärkste Kraft. Die beiden Großparteien einigten sich auf eine Bürgermeister-Teilzeitlösung. Sonja Pilgram wird die ersten drei Jahre, Herbert Göglburger die darauffolgenden zwei Jahre das Amt des Bürgermeisters führen. V. l.: LAbg. Max Lercher, Vize-Bgm. Arnold Lercher, Bgm. Sonja Pilgram, ORR Dr. Hagen Peter Lindner, LAbg. Manuela Khom und GK Herbert Göglburger.



**Der neu gewählte Gemeinderat der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg.**  
Hinten v. l.: Eberhard Feichtner, Christoph Stolz, Christine Schmiedhofer, Erwin Bischof, Gabriele Wieser, Ing. Alfred Staber, Anna Stocker und Edmund Plank.  
Vorne v. l.: Max Lercher sen., Johann Pausch, Vize-Bgm. Arnold Lercher, Bgm. Sonja Pilgram, GK Herbert Göglburger, Manfred Künstner und Peter Trattner.





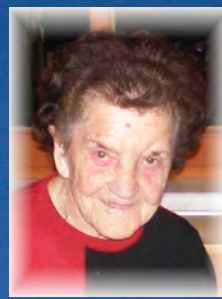
*Hansmann Franz 95,  
Feistritz*



*Zeiner Jakob 95,  
Glanz*



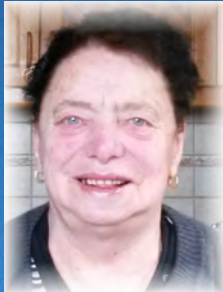
*Bachler Anna 90,  
St. Peter*



*Reiter Mathilde 90,  
Forstboden*



*Zechner Josefine 90,  
St. Peter*



*Gerold Rosina 80,  
Eichberg*



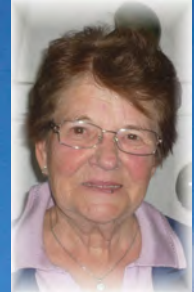
*Leitner Kreszentia 80,  
Kammersberg*



*Lercher Christine 80,  
Kammersberg*



*Mürzl Johanna 80,  
Feistritz*



*Bischof Waltraud 75,  
Mitterdorf*



*Fuchsberger Genovefa 75,  
Feistritz*



*Hirschbeck Marianne 75,  
St. Peter*



*Jank Gertrude 75,  
St. Peter*



*Kobald Juliana 75,  
Laasen*



*Stocker Margarethe 75,  
Peterdorf*



*Bischof Herbert 75,  
Pöllau*



*Gerold Sebastian 75,  
Peterdorf*



*Grünauer Reinhold 75,  
St. Peter*



*Hirschbeck Alfred 75,  
St. Peter*



*Novak Meinhard 75,  
Althofen*



*Schwarz Florian 75,  
Althofen*

*Unseren Jubilaren  
die besten Wünsche!*

**IMPRESSUM: Herausgeber:** Marktgemeinde A-8843 St. Peter am Kammersberg Nr. 82,  
Tel.: 03536/7611, Fax: 03536/7611-6, E-Mail: [gde@st-peter-kammersberg.steiermark.at](mailto:gde@st-peter-kammersberg.steiermark.at).

**Organisation, Gestaltung und Layout:** Oliver A. Brunner und Nadine Miedl-Reif.

**Fotos:** Franz Galler, Mario Spreitzer, Josef Wieser, Franz Bauer, VS St. Peter, NMS St. Peter, FS Feistritz, SZ Feistritz, TVB St. Peter-Schöder, Steir. Jagdschutzverein, Marktgemeinde St. Peter, Vereine unserer Gemeinde und private Quellen. **Druck:** Werbeagentur Rypka GmbH, 8143 Dobl. **Redaktionsschluss für die nächste Gemeindezeitung: Montag, 3. August 2015!**

*Ohne Bild:*

*Reinwald Johann 75,  
Feistritz*

*Steiner Erich 75,  
Mitterdorf*



**Geschätzte Gemeindegewanderte,  
geschätzte Gemeindegewanderte,  
liebe Jugend und liebe Kinder!**

**Gemeinderatswahl**

Die Gemeinderatswahlen sind geschlagen, der Frühling ist ins Land eingezogen und es gibt wieder einige Neuigkeiten in der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg. Mit dieser Gemeindezeitung erhalten Sie die erste Ausgabe in der Funktionsperiode des neuen Gemeinderates.

Rund 83 % der Wahlberechtigten haben am Urnengang teilgenommen und auf demokratische Art und Weise die neue Zusammensetzung des Gemeinderates gewählt. Natürlich schmerzt der Verlust von einem Mandat, doch möchte ich dazu meinem politischen Mitbewerber gratulieren. In den kommenden Tagen starte ich voll motiviert und bewährt in meine Amtszeit für die kommenden drei Jahre als Bürgermeisterin unserer Heimatgemeinde St. Peter am Kammersberg. Ich lade alle Gemeindegewanderte und Gemeindegewanderte ein, unsere Marktgemeinde miteinander weiterhin positiv und konstruktiv zu gestalten. Ich freue mich dennoch, Bürgermeisterin für ALLE sein zu dürfen!

**Abschied von einem Freund**

In tiefer Trauer sind wir zusammen gekommen, um Abschied zu nehmen von unserem Bauhofleiter, Günther Staber. Ich habe mit Günther einen liebenswerten Mitarbeiter verloren, auf den immer Verlass war. Mit ihm konnte man offen reden und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Wer ihn kannte merkte schnell, dass man es mit einem aufrichtigen Menschen zu tun hatte, der mit seiner Korrektheit immer zum Wohle unserer Gemeinde gehandelt hat. Er war ein Mensch mit Umsicht und Weitblick für das gesamte Ortsgeschehen. Vor allem für mich persönlich war Günther jemand, auf den ich mich immer verlassen konnte und der im Vorfeld schon die Dinge regelte, ohne dass sie auf meinen Schreibtisch gelangen mussten - und dafür möchte ich dir noch einmal ganz aufrichtig DANKE sagen!

**Konstituierende Gemeinderatssitzung**

Hier können Sie einen Auszug meiner Antrittsrede zur Frau Bürgermeisterin am 24. April 2015 im GH Murauerhof entnehmen:

"...ich danke Euch und Ihnen allen, dass Sie sich entschieden haben, mich wieder mit dem Amt der Bürgermeisterin zu betrauen.

Ihr, geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, habt mich soeben durch die Wahl zur Bürgermeisterin der Marktgemeinde St. Peter

am Kammersberg mit jenem Vertrauen ausgestattet, mit dem ich in den kommenden drei Jahren zum Wohle unserer Bevölkerung zu entsprechen habe.

Mein Dank gilt besonders all jenen Bürgerinnen und Bürgern, die mein bisheriges Wirken durch die Wahl der Sozialdemokratischen Partei Österreichs am 22. März 2015 bestätigt haben und uns zur stimmenstärksten Partei gewählt haben.

Ich darf Euch, werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, bitten, in den kommenden fünf Jahren engagiert und motiviert eure Funktionen auszuüben. Bürgermeisterin der Marktgemeinde St. Peter sein zu dürfen, ist für mich eine große Ehre. Mit dem mir entgegengebrachten Vertrauen werde ich verantwortungsvoll und gewissenhaft umgehen.

Für mich sind die vielen persönlichen Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Jugend, sowie auch mit unseren Pensionistinnen und Pensionisten eine wesentliche Entscheidungshilfe. Für diese persönlichen Gespräche will ich mir auch weiterhin ausreichend Zeit nehmen und die verschiedenen Meinungen als wertvolle Anregungen nutzen.

Die Gemeindepolitik ist viel zu diffizil, um hier großartig Parteipolitik betreiben zu können. Wir müssen hier über die Parteigrenzen hinweg gemeinsam zum Wohle unserer Bevölkerung entscheiden und arbeiten. Ich werde daher mein Amt so führen, dass mein Nachfolger ohne Umstrukturierungen kontinuierlich weiterarbeiten kann.

Für mich ist wesentlich, dass die Lebensqualität in unserer Gemeinde erhalten bzw. weiterentwickelt wird. Das kann aber nur unter Berücksichtigung der uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erfolgen.

Meine selbstkritische Haltung werde ich weiterhin bewahren. Rückblickend muss ich einbekennen, dass ich aus gegenwärtiger Sicht manche Entscheidungen anders getroffen hätte. Ich werde aber weiter einen sehr offenen und transparenten Weg gehen. Hierbei ist mir sehr wohl bewusst, dass diese Offenheit natürlich mehr Angriffsmöglichkeiten für Andersdenkende gibt.

An dieser Stelle möchte ich nochmals die Mitglieder des Gemeinderates bitten, für St. Peter am Kammersberg einen gemeinsamen Weg zu suchen - denn für mich ist entscheidend, was wir gemeinsam umsetzen, daran wird uns die Bevölkerung messen.

Ganz wesentlich erscheint mir die gute Zusammenarbeit unserer Gemeinde mit der Steiermärkischen Landesregierung. Wir haben gesehen, dass das Zusammenspiel zwischen Land und Gemeinde, wesentliche Vorteile, Unterstützungen und Förderungen gebracht hat. In diesem Zusammenhang muss ich unserem Herrn **Landeshauptmann, Mag. Franz Voves**, für die vorangegangene Unterstützung danken und um weitere maßgebliche Förderung unserer Gemeinde ersuchen!

Als Bürgermeisterin muss ich mich den anstehenden Herausforderungen stellen und

diese pflichtbewusst einer gemeinsamen Lösung zuführen. Dazu reiche ich allen konstruktivdenkenden Bürgern die Hand. Natürlich ist mir bewusst, dass wir die anstehenden Probleme nicht alle auf einmal lösen können und daher diese Aufgaben sachorientiert werten und reihen müssen. Ich sehe meine Aufgabe auch darin, das Erreichte zu erhalten und Verbesserungen in allen Bereichen zu bewirken.

Im Zuge der vorangegangenen Parteiengespräche war klar erkennbar, dass wir eine konstruktive Zusammenarbeit anstreben wollen. Meinungsverschiedenheiten im Gemeinderat wird es immer geben, doch möchte ich diese lösen und zu einem konstruktiven Ergebnis führen. Die Sozialdemokratische Partei will sich keinesfalls über die Meinung anderer hinwegsetzen. Das Gegenteil ist der Fall, denn es geht um die Zukunft unserer Gemeinde und um die Menschen in dieser Heimat. Ich sehe das Amt der Bürgermeisterin als Berufung, der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg zu dienen. Als Bürgermeisterin sehe ich meine Aufgabe auch darin, den Umgang der Bürger untereinander zu fördern. Daher werden weiterhin gesellschaftliche und kulturelle Veranstaltungen gefördert und die Vielfältigkeit unseres Vereinslebens mit voller Kraft unterstützt.

Die Zukunft von St. Peter am Kammersberg liegt weiterhin in unseren Händen. Wir haben die Verpflichtung unsere Gemeinde rechtschaffen und erfolgreich zu führen, damit wir diese künftig vorbehaltlos an unsere Nachfolger weitergeben können. In diesem Sinne bitte ich Euch, gemeinsam **JA zu St. Peter am Kammersberg** zu sagen - ich danke euch!"

**Halten wir im nächsten Konflikt die eigenen Äste doch einfach etwas schmaler und setzen auf ein Miteinander anstatt gegeneinander zu kämpfen.**

(Erwin Thoma)



Eure Bürgermeisterin,

*Sonja Pilgram*

Sonja Pilgram

## Sie haben gewählt!

Am 22. März 2015 fanden die Gemeinderatswahlen statt. In unserer Gemeinde waren 1.745 Personen wahlberechtigt, 1.459 Personen machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch, was einer Wahlbeteiligung von 83,61 % entspricht.

Von den insgesamt abgegebenen Stimmen waren 15 Stimmen ungültig. Die gültigen Stimmen wurden wie folgt ausgezählt:

**SPÖ: 647 Stimmen 44,81 %**

**ÖVP: 646 Stimmen 44,74 %**

**FPÖ: 151 Stimmen 10,46 %**

Die Verteilung der Gemeinderatssitze auf die Parteien erfolgt nach dem d'Hondtschen Wahlverfahren. Jede wahlwerbende Partei erhält so viele Gemeinderatssitze, als die Wahlzahl in ihrer Parteisumme enthalten ist.

Da in unserer Gemeinde 15 Gemeinderatssitze zu vergeben sind, ist die 15-größte Zahl, somit die Zahl 92 2/7, die Wahlzahl.

	SPÖ	ÖVP	FPÖ
1/1	647 ①	646 ②	151 ⑨
1/2	323 1/2 ③	323 ④	75 1/2
1/3	215 2/3 ⑤	215 1/3 ⑥	50 1/3
1/4	161 3/4 ⑦	161 1/2 ⑧	37 3/4
1/5	129 2/5 ⑩	129 1/5 ⑪	30 1/5
1/6	107 5/6 ⑫	107 2/3 ⑬	25 1/6
1/7	92 3/7 ⑭	92 2/7 ⑮	21 4/7
1/8	80 7/8	80 3/4	18 7/8
1/9	71 8/9	71 7/9	16 7/9
1/10	64 5/7	64 3/5	15
1/11	58 5/6	58 5/7	13 5/7
1/12	54	53 5/6	12 3/5
1/13	49 3/4	49 2/3	11 3/5
1/14	46 2/9	46 1/7	10 4/5
1/15	43 1/8	43	10

Damit wurden folgende Wahlwerber zu Mitgliedern des Gemeinderates als gewählt erklärt:

- |                            |     |
|----------------------------|-----|
| 1. Sonja Pilgram           | SPÖ |
| 2. Herbert Göglburger      | ÖVP |
| 3. Arnold Lercher          | SPÖ |
| 4. Edmund Plank            | ÖVP |
| 5. Maximilian Lercher      | SPÖ |
| 6. Peter Trattner          | ÖVP |
| 7. Eberhard Feichtner      | SPÖ |
| 8. Ing. Alfred Staber      | ÖVP |
| 9. Johann Pausch           | FPÖ |
| 10. Erwin Bischof          | SPÖ |
| 11. Christine Schmiedhofer | ÖVP |
| 12. Gabriele Wieser        | SPÖ |
| 13. Manfred Künstner       | ÖVP |
| 14. Christoph Stolz        | SPÖ |
| 15. Anna Stocker           | ÖVP |

Es entfallen daher auf die SPÖ 7, auf die ÖVP 7 und auf die FPÖ 1 Gemeinderatssitze.

### Ausschüsse

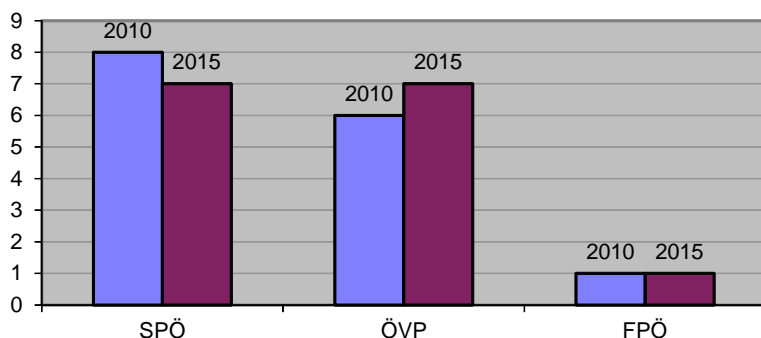
In der ersten Gemeinderatssitzung Anfang Juni werden die Ausschüsse und Obmänner, deren Wirkungsbereich sowie die Zahl der jeweiligen Ausschussmitglieder festgelegt.

Pflichtausschüsse sind der Prüfungsausschuss sowie der Umweltausschuss.

Andere Ausschüsse für z. B. Bau-, Kultur-, Kinder-, Jugend- und Familienangelegenheiten können - müssen aber nicht - festgelegt werden.

In der nächsten Ausgabe der Gemeindezeitung werden sich die Obmänner/Obfrauen der jeweiligen Ausschüsse vorstellen.

### Mandatsvergleich

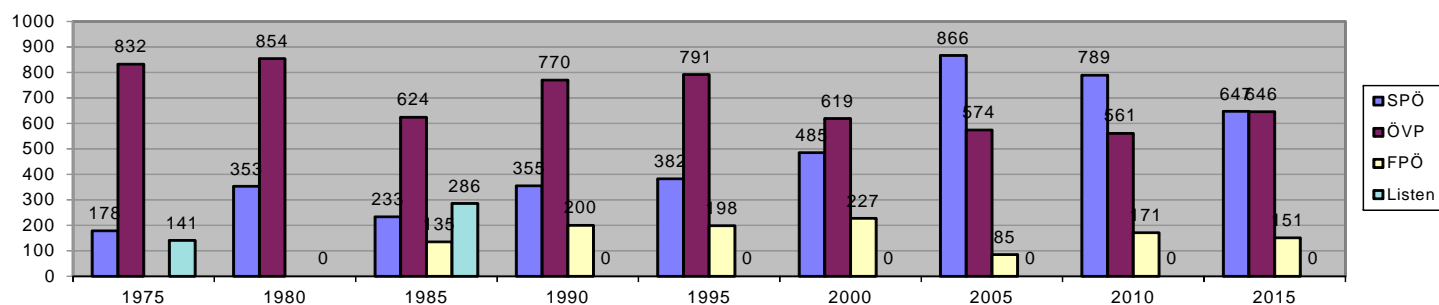


	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	Veränderung	Stimmen
<b>SPÖ</b>	178	353	233	355	382	485	866	<b>789</b>	<b>647</b>	<b>SPÖ</b>	<b>- 142</b>
<b>ÖVP</b>	832	854	624	770	791	619	574	<b>561</b>	<b>646</b>	<b>ÖVP</b>	<b>+ 85</b>
<b>FPÖ</b>			135	200	198	227	85	<b>171</b>	<b>151</b>	<b>FPÖ</b>	<b>- 20</b>
<b>Listen</b>	141		286							<b>Liste</b>	
	1.151	1.207	1.278	1.325	1.371	1.331	1.525	<b>1.521</b>	<b>1.444</b>		

	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	Veränderung	Prozent
<b>SPÖ</b>	15,46	29,25	18,23	26,79	27,86	36,44	56,79	<b>51,87</b>	<b>44,81</b>	<b>SPÖ</b>	<b>- 7,06</b>
<b>ÖVP</b>	72,28	70,75	48,83	58,11	57,70	46,51	37,64	<b>36,88</b>	<b>44,74</b>	<b>ÖVP</b>	<b>+ 7,86</b>
<b>FPÖ</b>			10,56	15,09	14,44	17,05	5,57	<b>11,24</b>	<b>10,46</b>	<b>FPÖ</b>	<b>- 0,78</b>
<b>Listen</b>	12,25		22,38							<b>Liste</b>	
	100	100	100	100	100	100	100	100	100		

### Die letzten 40 Jahre







## Konstituierende Sitzung des Gemeinderates

Bei der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates handelt es sich um eine öffentliche Sitzung, die am 24. April 2015 im GH Murauerhof in St. Peter a. Kbg. stattgefunden hat.

Bei dieser Sitzung geloben die Mitglieder des Gemeinderates der Republik Österreich und dem Land Steiermark unverbrüchliche Treue zu bewahren, die Bundesverfassung und die Landesverfassung sowie alle übrigen Gesetze gewissenhaft zu beachten, ihre Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.

Weiters werden die Mitglieder des Gemeindevorstandes - Bürgermeister, Vizebürgermeister und Gemeindegassier - gewählt.

Da die Leitung der konstituierenden Sitzung dem an Jahren ältesten Gemeinderatsmitglied obliegt, erfüllte Frau Anna Stocker diese Aufgabe.

Im Vorfeld haben sich die beiden Großparteien, SPÖ und ÖVP, auf eine Bürgermeister-Teilzeitlösung geeinigt - die SPÖ drei und die ÖVP zwei Jahre.

### Vergabe Vorstandssitze

Bei der Ermittlung der Vorstandssitze findet dasselbe Prinzip wie bei der Ermittlung der Gemeinderäte Anwendung. Da in unserer Gemeinde drei Vorstandssitze zu vergeben sind, ist die drittgrößte Zahl die Wahlzahl. Das ist die Zahl 323 1/2.

	SPÖ	ÖVP	FPÖ
Stimmen	647 ①	646 ②	151
1/2	323 1/2 ③	323	75 1/2

Da die Wahlzahl in der Parteisumme der SPÖ 2 x, in der Parteisumme der ÖVP 1 x und in der Parteisumme der FPÖ 0 x enthalten ist, entfallen auf die SPÖ zwei Vorstandssitze, auf die ÖVP 1 Vorstandssitz und auf die FPÖ kein Vorstandssitz.

Wenn nach dieser Berechnung zwei oder mehrere Wahlparteien auf einen Gemeindevorstandssitz den gleichen Anspruch hätten, so würde das Los entscheiden.

Haben im Gemeindevorstand zwei oder mehrere Parteien Anspruch auf Vorstandssitze, so fällt der stärksten Partei der Vizebürgermeister und der zweitstärksten Partei der Gemeindegassier zu, sofern diese Parteien nach der Wahl des Bürgermeisters noch Anspruch auf einen Vorstandssitz haben.

Schriftliche Wahlvorschläge für die Vorstandssitze konnten also von der SPÖ und von der ÖVP eingebracht werden.

### Wahl Bürgermeister

Der Bürgermeister muss aus der Wahl mit einer absoluten Stimmenmehrheit, das sind bei 15 Gemeinderäten 8 Stimmen, hervorgehen.

Kommt bei der ersten Abstimmung keine absolute Stimmenmehrheit zustande, so ist eine zweite Abstimmung vorzunehmen. Falls sich auch bei der zweiten Abstimmung keine absolute Mehrheit ergibt, ist eine engere Wahl zwischen den zwei Be-

werbern durchzuführen, die bei der zweiten Abstimmung die meisten Stimmen erhalten haben. Kommen bei Stimmengleichheit für die engere Wahl mehr als zwei Personen in Betracht, so entscheidet das Los, wer in die engere Wahl einzubeziehen ist. Bei der engeren Wahl ist der Bewerber zum Bürgermeister gewählt, der mehr Stimmen erhält. Ergibt sich bei der engeren Wahl Stimmengleichheit, so entscheidet wieder das Los. Das Los ist jeweils von dem an der Losentscheidung nicht beteiligten, an Jahren jüngsten Gemeinderatsmitglied zu ziehen.

Für die Wahl des Bürgermeisters wurde ein Wahlvorschlag von der SPÖ lautend auf Sonja Pilgram abgegeben. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: 14 von 15 Stimmen für die Bewerberin.

### Wahl Vizebürgermeister/Gemeindegassier

Für die Wahl der übrigen Vorstandsmitglieder reicht die einfache Mehrheit, d. h., als gewählt gilt jenes Gemeinderatsmitglied, welches die meisten Stimmen erhält, das könnte im Extremfall auch nur eine einzige gültige Stimme sein.

Für die Wahl des Vizebürgermeisters wurde ein Wahlvorschlag von der SPÖ lautend auf Arnold Lercher abgegeben, für den Gemeindegassier ein Wahlvorschlag von der ÖVP lautend auf Herbert Göglburger.

Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: 13 Stimmen für Arnold Lercher und 14 Stimmen für Herbert Göglburger.

Auf Befragen nahmen sowohl Sonja Pilgram die Wahl zur Bürgermeisterin als auch Arnold Lercher und Herbert Göglburger die Wahl zum Vizebürgermeister bzw. Gemeindegassier an.

Die Bürgermeisterin und der Vizebürgermeister leisteten in die Hand des Vertreters der Bezirkshauptmannschaft Murau, ORR Dr. Hagen Peter Lindner, das Gelöbnis auf die Bundes- und Landesverfassung.

Mit der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates begann für die neu gewählten Mitglieder die Funktionsdauer von fünf Jahren.

Bürgermeisterin Sonja Pilgram und Gemeindegassier Herbert Göglburger dankten in ihren Ansprachen für das ihnen ausgesprochene Vertrauen, versprachen mit vollem Einsatz zum Wohle der Marktgemeinde tätig zu sein und baten die Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderates sowie die Bediensteten um gute Zusammenarbeit für die kommenden fünf Jahre in St. Peter am Kammersberg.



Die Mitglieder des neu gewählten Gemeindevorstandes. Sonja Pilgram (SPÖ) übernimmt die nächsten drei Jahre das Bürgermeisteramt, dann folgt Gemeindegassier Herbert Göglburger (ÖVP). V. l.: Vize-Bgm. Arnold Lercher, ORR Dr. Hagen Peter Lindner, Bgm. Sonja Pilgram und GK Herbert Göglburger.



## Wir trauern um unseren Gemeindevorarbeiter Günther Staber

Die schmerzvolle und traurige Nachricht verbreitete sich am 7. Dezember 2014 wie ein Lauffeuer: Unser Bauhofleiter Günther Staber ist nach kurzer schwerer Krankheit verstorben. ...viel zu früh, viel zu schnell!

Günther Staber erlag innerhalb von nur drei Monaten seinem Krebsleiden. Tiefste Bestürzung und Betroffenheit war im gesamten Gemeindegebiet zu verspüren. Hatte doch fast ein jeder Bürger irgendwann in seiner über 20-jährigen Dienstzeit einmal mit Günther zu tun.

Am 10. Dezember 2014 gaben neben seiner Familie der Gemeinderat, die Gemeindebediensteten, die Feuerwehr und die Bevölkerung Günther Staber das letzte Geleit. Seitens der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg und namens der Bediensteten sowie der Lehrerschaft dankte Frau Bürgermeister dem Bauhofleiter für sein Wirken. Bgm. Pilgram erwähnte in ihrer Ansprache auch, dass die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg mit Günther Staber einen Menschen verloren hat, der mit seiner Korrektheit immer zum Wohle unserer Gemeinde gehandelt hat. Er war ein Mensch, der sich niemals weggeduckt hat, wenn er in irgendeiner Form gebraucht wurde. Er war jemand, dem man nichts vormachen konnte. Ein Kollege, ein Partner, ein Teil unserer Gemeinschaft. Ein Vertrauter und daher ein echter Freund.



Günther Staber ist am 2. Juli 1956 als drittes von fünf Kindern in St. Peter am Kammersberg auf die Welt gekommen und in der Großfamilie Staber und Stadlober aufgewachsen.

Nach dem Besuch der Volksschule in St. Peter und der Hauptschule in Murau begann Günther die traditionelle Schneiderlehre als Herrenkleidermacher im Familienbetrieb seines Vaters Alfred.

Diese Ausbildung schloss Günther mit Erfolg ab.

Nach der Bundesheerzeit in Klagenfurt führte ihn sein Beruf für ein Jahr als Schneidergeselle nach Graz.

Danach ergab sich die Möglichkeit in der näheren Heimat bei der Firma Murtex / Murani in Murau zu arbeiten. In dieser Firma war Günther rund 15 Jahre sehr erfolgreich als Gruppenleiter, Schnittmeister und Lehrlingsausbilder tätig.

Am 1. Juni 1992 begann Günther seine berufliche Laufbahn als Gemeindevorarbeiter und Lehrlingsausbilder bei unserer Gemeinde in St. Peter am Kammersberg.



Vorarbeiter Günther Staber am 4. Oktober 2003 anlässlich der Eröffnung des neuen Bauhofes und Altstoffsammelzentrums der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.

Auf Grund seiner großartigen Leistungen arbeitete er sich bis zum Bauhofvorarbeiter hoch. In den mehr als 22 Jahren Gemeindedienst hatte Günther auch die Aufgaben als Klärwärter, Schulwart und Bademeister, wo er im Sommer 1999 einem Badegast das Leben gerettet hat, zu erledigen. Günther war auch von 2002 bis zu seinem Ableben Obmann-Stellvertreter in der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten der Ortsgruppe St. Peter a. Kbg.

1974 lernte Günther seine Maria über den Kindergarten St. Peter a. Kbg. kennen. Nach der Zeit des gemeinsamen Kennenlernens wurde am 21. Mai 1977 der Bund fürs Leben geschlossen.

Durch die Geburt der beiden Söhne Günther im April 1978 und Bernhard im Juni 1980 wurde aus der gegenseitigen Liebe bereits eine richtig Familie.

Leider wurde Günther bzw. die Familie Staber von Schicksalsschlägen nicht verschont. So verstarb sein Vater, Alfred Staber, auch allzu früh im Jänner 1981.

In der Zeit vom Sommer 1983 bis zum Einzug im Dezember 1985 wurde mit viel Mühe und Einsatz das Eigenheim erbaut. Dieses eigene Haus war im Speziellen für Günther auch Rückzugsgebiet um Kraft zu schöpfen für neue Aufgaben.

Durch die Geburt der beiden Kinder Marion im April 1986 und Manuel im Dezember 1987 ist in dieses schöne Heim zusätzliches Kinderlachen eingezogen. Sehr gefreut hat sich Günther über die

Geburt seiner Enkelkinder, Lena, Tobias, Benedict und Mia.

Im September 2011 hat Sohn Günther mit seiner Sabine die Hochzeit zur Freude von Günther und Maria gefeiert. Günther hat als Beistand seinen Freund Max Lercher, seine Schwester Petra Hirschbeck und seinen Neffen Christian Gruber in das Eheleben begleitet. Als Taufpate führte er seinen Neffen Michael Stocker zum christlichen Glauben.

Seine großen Leidenschaften waren seine Familie, sein Haus und sein Garten sowie die Feuerwehr.



*Die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg sagt dir, lieber Günther, DANKE...*

*...für deinen unermüdlichen Einsatz in unserer Gemeinde.*

*...für deine aufrichtige Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und bei deiner Kollegenschaft.*

*...für deinen unvergesslichen Humor und die lustigen Stunden!*

*Danke für die schöne Zeit mit dir!*





Einweihung des neuen LKWs unserer Gemeinde mit LR Dr. Bettina Vollath 2006.



Feier mit Bgm. Sonja Pilgram und seinen ehem. Arbeitskollegen.



WER IM GEDÄCHTNIS  
SEINER LIEBEN LEBT,  
DER IST NICHT TOT,  
DER IST NUR FERN;  
TOT IST NUR,  
WER VERGESSEN  
WIRD.



Günther hatte in seiner Laufzeit viele Lehrlinge ausgebildet.



Kanalprojekt Eselsberg mit der Gemeinde Winklern 2012.



Einweihung der neuen LED-Beleuchtung in unserer Gemeinde 2014. Dieses Projekt lag Günther besonders am Herzen.



Eröffnung des neuen Bauhofes mit LR Johann Seitinger 2003.



Verhandlungen über den Bagger-Kauf in Deutschland 2013.



## Musikalischer Neujahrsgruß aus aller Welt

Schon seit über zehn Jahren hat das Neujahrskonzert in der Greimhalle in St. Peter am Kammersberg seine Tradition. Auch die Junge Philharmonie aus Wien hat dieses Event als einen Fixpunkt in ihren Terminkalender gesetzt. Die jungen Nachwuchshoffnungen der Wiener Philharmonie, die aus allen Teilen der Erde kommen, werden unter der Leitung von Dr. Michael Lessky ausgebildet und präsentieren ein umfangreiches Konzertprogramm in den verschiedensten Ländern. Nach der Begrüßung der vielen Konzertbesucher von Bürgermeisterin Sonja Pilgram folgte ein sehr anspruchsvolles Programm, das die Gäste in Staunen versetzte.

Die Symphonie Nr. 1 "Winterträume", die auch gleichzeitig das Motto des diesjährigen Neujahrskonzertes gewesen ist, war im ersten Teil P. I. Tschaikowsky gewidmet, der zweite Teil Johann Strauß

u. a. mit "Russischer Marsch", dem Walzer "Wiener Blut" oder die "Tritsch-Tratsch-Polka". Die Zugaben waren der Walzer "An der schönen blauen Donau" und der "Radetzky Marsch". Am Ende des Konzertes gab es für Dr. Michael Lessky vom gesamten Publikum "standing ovations" für den gelungenen Abend.

Anita Galler



Die Junge Philharmonie Wien.



Leiter des Orchesters Dr. Michael Lessky.



Die Konzertbesucher, darunter auch Bgm. Sonja Pilgram, waren begeistert.

## Lange Ballnacht der Feuerwehren

Der schon traditionelle "Ball der Feuerwehren" am 10. Jänner 2015 in der Greimhalle St. Peter am Kammersberg war der Auftakt in die Ballsaison in unserer Marktgemeinde. Die Veranstalter - FF Feistritz, Peterdorf und St. Peter - sorgten für eine eindrucksvolle und stimmungsvolle Polonaise. Diese wurde von Mario Stock einstudiert, welche die Ballbesucher so beeindruckt hatte, dass sie auch beim "Jagaball" des Steir. Jagdschutzvereines - Zweigstelle Oberwölz in Niederwölz ihr Können unter Beweis stellen durften. Die drei Kommandanten Werner Kreis, Edmund Plank und Gerhard Zirker konnten viele Gastfeuerwehren und Ehrengäste begrüßen, darunter Diakon Mag. Rupert Unterkofler, Bürgermeisterin Sonja Pilgram, Landtagsabgeordneten Max Lercher, Vizebürger-

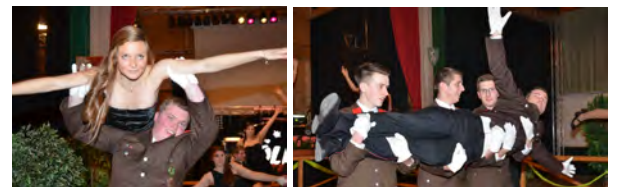
meister Arnold Lercher, viele Gemeinderäte, Vereinsobleute sowie ABI Franz Wieser und Bereichskommandant-Stv. BR Rupert Schweiger.

Nach der Polonaise sorgten die "Jungen Mölltaler" aus Kärnten für flotte Tanzmusik und im Foyer fand sich die Jugend in der Disco wieder. Für zusätzliche Einnahmen beim Feuerwehrball trug der Losverkauf bei, bei dem es schöne und wertvolle Preise zu gewinnen gab. Wie die Verantwortlichen der drei Feuerwehren mitteilten, werden mit dem Reingewinn die notwendigen Investitionen für Gerätschaften, Ausbildung und dergleichen getätigt, um weiterhin bestens für die Sicherheit der Bevölkerung sorgen zu können.

Anita Galler



Die vielen Ballbesucher wurden von den Kommandanten Gerhard Zirker, Werner Kreis und Edmund Plank (v. l.) willkommen geheißen.



Großen Applaus gab es für die gut gestaltete Polonaise der Feuerwehrjugend.



Unter den begeisterten Ballbesuchern waren auch LAbg. Max Lercher (Bild links) und Ehren-HBI Josef Draschl (Bild rechts).



## Essen auf Rädern

Gutes Essen ist Balsam für Körper & Seele und sorgt für Lebensfreude

Die Aktion „Essen auf Rädern“ besteht in unserer Gemeinde seit Februar 2015.

Sie wurde eingeführt um jenen Mitbürgern, die vielleicht nicht mehr im Stande sind, selbst für einen warmen Mittagstisch zu sorgen, täglich mit einem warmen Essen zu versorgen.

Die Mahlzeiten werden im Gasthaus Würschl in Althofen frisch zubereitet und durch freiwillige Mitarbeiter der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg in speziellen Warmhalteboxen zu unseren Gemeindebürgern gebracht.

Das Zustellservice kann täglich von Dienstag bis Sonntag (inklusive Feiertagen) oder aber auch nur an einzelnen Tagen in Anspruch genommen werden.

**Der Preis einer Mahlzeit beträgt € 7,00.**

Sollten Sie Interesse an der Aktion „Essen auf Rädern“ haben, wenden Sie sich bitte an die Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg. Die zuständige Sachbearbeiterin, Frau Miedl-Reif Nadine, wird Ihnen gerne die nötigen Informationen erteilen (03536/7611-18).

**Was wäre „Essen auf Rädern“ ohne unsere freiwilligen Helfer?**

Frau Elfriede Lindschinger, Herr Erwin Fussi und Herr Hubert Werger sind seit 24. Februar als unsere Zusteller unterwegs.

**Unsere ehrenamtlichen „Kellner“ arbeiten mit viel Herz, Verstand und Engagement für die Menschen in unserer Gemeinde.**

**Dafür ein herzliches Dankeschön!**



Die Essenzusteller Erwin Fussi, Elfriede Lindschinger und Hubert Werger (v. l.).

**Essen auf Rädern aus Sicht der „Kellnerin und der Kellner“**

Grundsätzlich haben wir uns als Zusteller gemeldet, weil wir diese Aktion einfach „gscheit“ und für ältere und/oder kränkliche Menschen, die nicht mehr so mobil sind, sehr wichtig und notwendig finden.

**Wir freuen uns, wenn wir unsere Kunden, oder besser gesagt, unsere lieben Gäste regelmäßig und ganz nach deren Wünschen besuchen und das warme, frisch zubereitete Essen bringen.**

Wir bedanken uns für den freundlichen und herzlichen Empfang, der uns jedes Mal bereitet wird und so haben wir, auch wenn die Zeit knapp ist, doch immer die Möglichkeit für ein paar Sätze, können fragen ob alles in Ordnung ist, wie es geht, ob was fehlt und für einen kleinen Scherz ist auch noch Platz.

Das Mittagsmenü, bestehend aus Suppe, Hauptspeise mit Salat und Nachspeise, wird vielfach gelobt und als sehr gut, ausreichend und „wie man selber kocht“ bezeichnet. Darüber freuen wir uns gemeinsam mit unserer Wirtin und Köchin, Frau Margot Würschl.

**Sollten Sie Interesse haben: gerne kommen wir auch zu Ihnen!**

### Freie Gemeindewohnung

Wohnhaus St. Peter Nr. 137 / Wohnung 1 (Nähe Volz-Mühle), Lage und Größe: Erdgeschoss mit 56,59 m<sup>2</sup>, Räumlichkeiten: Küche, 3 Zimmer, Bad, WC, Abstellraum, Vorraum, Balkon, Kellerabteil, Autoabstellplatz. Miete: € 420,05 (inkl. Betriebs- und Heizkosten). Kautions: € 500,00. Verfügbar ab 1.8.2015.

Die Wohnung ist förderbar! Anfragen im Gemeindeamt (Buchhaltung) bei Frau Kreis Gertraud unter: 03536/7611-16

### Siedlungsgenossenschaft Ennstal

Barrierefreie Mietwohnung mit Kaufoption im Wohnhaus St. Peter 12 Lage und Größe: 1. Stock mit 56,21 m<sup>2</sup>, Räumlichkeiten: Wohnen/Essen/Küche, Schlafzimmer, Bad/WC, Vorraum, Balkon, Terrasse, Kellerabteil. Miete: € 532,60. (inkl. Betriebs- und Heizkosten) Kautions: 3 Bruttomonatsmieten. Verfügbar ab 1.6.2015.

Die Wohnung ist förderbar! Information und Anfragen unter: 03612/273-8100

### Private Wohnung

im Ort St. Peter: Wohnnutzfläche: 80 m<sup>2</sup>, Räumlichkeiten: Küche mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Abstellraum, WC, Bad, Vorraum; (Zentralheizung) Die Wohnung verfügt über einen eigenen Zugang sowie einen Autoabstellplatz.

Information und Anfragen unter: 0664/75054973



## Trinkwasseruntersuchung - Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.

Von der Gesellschaft für Analytische Chemie GmbH aus Zeltweg wurde im April 2015 eine Trinkwasseruntersuchung durchgeführt. Die Proben wurden aus den

Quellen Hochbehälter, Wohnhaus Reiter und dem Marktgemeindeamt entnommen und ausgewertet. Dabei kam folgendes Ergebnis zustande:

**Das Wasser ist im gegenwärtigen Zustand aufgrund der erhobenen Befunde zur Verwendung als Trinkwasser geeignet!**

### PHYSIKALISCHE PARAMETER

Parameter	Einheit	Ergebnis	Messunsicherheit	IW	PW	Methode
Wassertemperatur	in °C	10,9	± 0,3	≤ 25	-	ÖNORM M 6616
pH-Wert bei 25°C		8,38	± 0,20	6,5 - 9,5	-	EN ISO 10523
elektrische Leitfähigkeit bei 20°C	in µS/cm	89,2	± 2,6	≤ 2500	-	EN 27888
elektrische Leitfähigkeit bei 25°C	in µS/cm	99,6	± 2,9	-	-	EN 27888

### CHEMISCHE STANDARDUNTERSUCHUNG

Parameter	Einheit	Ergebnis	Messunsicherheit	IW	PW	Methode
Gesamthärte	in °dH	2,6	± 0,2	-	-	DIN 38 409 Teil 6
Carbonathärte	in °dH	2,7	± 0,3	-	-	EN ISO 9963-1
Säurekapazität bis pH 4,3	in mmol/l	0,98	± 0,10	-	-	DIN 38409 Teil 7
Hydrogencarbonat	als HCO <sub>3</sub> in mg/l	57	± 6	-	-	EN ISO 9963-1
Ammonium	als NH <sub>4</sub> in mg/l	< 0,05		≤ 0,5	-	ÖNORM M 6242
Nitrit	als NO <sub>2</sub> in mg/l	< 0,01		-	≤ 0,1	EN 26777
Chlorid	als Cl in mg/l	< 1		≤ 200	-	EN ISO 10304 - 1
Nitrat	als NO <sub>3</sub> in mg/l	< 1		-	≤ 50	EN ISO 10304 - 1
Sulfat	als SO <sub>4</sub> in mg/l	4,6	± 0,3	≤ 250	-	EN ISO 10304 - 1
Natrium	als Na mg/l	< 1		≤ 200	-	EN ISO 14911
Kalium	als K in mg/l	1,1	± 0,1	-	-	EN ISO 14911
Magnesium	als Mg in mg/l	1,4	± 0,1	-	-	EN ISO 14911
Calcium	als Ca in mg/l	16,5	± 1,3	-	-	EN ISO 14911

### METALLE

Parameter	Einheit	Ergebnis	Messunsicherheit	IW	PW	Methode
Eisen	als Fe in mg/l	< 0,02		≤ 0,2	-	EN ISO 15586
Mangan	als Mn in mg/l	< 0,005		≤ 0,05	-	EN ISO 15586

### Bergmesse



am Sonntag, 16. Aug. 2015  
um 11.15 Uhr  
auf der Schöneben.

Eröffnung Schwimmbad  
am Samstag, 30. Mai 2015

Das Schwimmbadbuffet  
wird auch in diesem Jahr  
wieder von Hr. Josef Hotter  
(Marktcafé / SteirerMen)  
geführt.

### Servierkraft gesucht!

Funkhütte im Eselsbergergraben  
Vollzeitbeschäftigung  
Information und Auskunft unter  
0664/3382530  
Hr. Hermann Zitz

## Nostalgie-Rätsel

Welches Gebäude wird hier gesucht?

Den ausgefüllten Gewinnkupon mit der richtigen Lösung bis spätestens **1. Juli 2015** beim Marktgemeindeamt abgeben!

**Preis: Gutschein im Wert von € 30,-** (einzulösen bei allen Gewerbebetrieben in der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.)

Die Auflösung und den Gewinner des Rätsels erfahren Sie in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung.

Viel Spaß beim Rätseln!

LÖSUNG:

Name:

Adresse:

Telefon:

GEWINNKUPON



Dieses Bild aus den 1930er-Jahren stammt aus dem Ort St. Peter.



# Steirischer Frühjahrsputz 2015

Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg für eine saubere Steiermark

Am Samstag, 18. April 2015 fand in der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg die "Aktion Saubere Steiermark" statt. Viele Helferinnen und Helfer haben wieder an der Aktion teilgenommen und haben somit wieder einen wichtigen Beitrag für eine saubere und umweltbewusste Gemeinde geleistet. Ein großer Dank gilt den einzelnen Vereinen, die ihre Mitglieder für die Aktion bereit gestellt haben. Umweltausschussobmann, Vize-Bgm. Arnold Lercher freute sich über die Mithilfe und lud im Anschluss zur einer kleinen Jause am Bauhof ein.



## Gästehaus Leitner

ganzjährig oder auf mehrere Jahre zu vermieten.  
Anfragen unter [andrea.leitner-merl@aon.at](mailto:andrea.leitner-merl@aon.at)  
oder Handy Nr. 0676/6371282.

## Gebrauchte & funktionstüchtige Fahrräder gesucht

für unsere Asylanten (speziell für Erwachsene bzw. Jugendliche).  
Für mehr Informationen melden Sie sich bei  
Hr. Leopold Sever 0664/3205052 od. Fr. Monika Bicek 0664/8712455.

## Lärmschutzverordnung

Lärmbelästigende Gartenarbeiten dürfen nur  
**von Montag bis Samstag**  
**in der Zeit von 07:00 Uhr bis 12:00 Uhr**  
**und von 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr**  
ausgeführt werden!

**(an Sonn- und Feiertagen gilt ein generelles Verbot!)**

Diese Lärmschutzordnung gilt für jene Gebiete der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg., die im Flächenwidmungsplan als Bauland der Kategorien "Allgemeines Wohngebiet", "Reines Wohngebiet", "Kern- und Geschäftsgebiet" ausgewiesen sind.

- Lärmbelästigende Gartenarbeiten sind alle anfallenden, mit größerer Geräusentwicklung verbundene Arbeiten, wie
- die Inbetriebnahme von Rasenmähen und Trimmern, die mit Verbrennungsmotoren betrieben werden,
  - die Inbetriebnahme von Motorsägen
  - die Inbetriebnahme von Kreissägen.

**Verstöße gegen die Bestimmungen dieser Verordnung werden als Verwaltungsübertretung von der Bezirksverwaltungsbehörde mit einer Geldstrafe oder mit Arrest geahndet!**



## Dipl. Sozialbetreuerin Monika Pilgram

Lebensgefühl - „Do bin i her, do kea i hin“



Mein Name ist Monika Pilgram. Ich lebe in Mitterdorf, St. Peter a. Kbg., bin verheiratet und habe zwei Kinder. Ich absolvierte die Ausbildung zur Diplom- Sozialbetreuerin und

arbeite in diesem Beruf.

Vor vier Jahren kamen mein Mann Heimo und ich in die Lage, eine zufriedenstellende Lösung für die Versorgung der Eltern bzw. Schwiegereltern zu finden. Nach vielen Gesprächen und dem Einholen von Informationen über die Arten von Betreuungen, Kosten und dem Abwägen der verschiedensten Optionen entschieden wir uns schließlich für eine **24 Std. Betreuung.**

Ich kann sehr gut nachvollziehen, in welcher Situation sich Angehörige befinden, wenn es um diese wesentliche Entscheidung geht. Und ich kenne vor allem auch die Bedeutung, dann eine unbekannte Person im eigenen zu Hause unterzubringen. Deshalb steht eine kompetente Begleitung und Beratung im Vordergrund, die auch während des gesamten Betreuungsverlaufes gewährleistet wird. Für mich ist es sehr wichtig, eine Ansprechperson bzw. Vertrauensperson zu haben, falls unvorhersehbare oder akute Angelegenheiten eintreffen sollten. Qualität hat einen ebenso hohen Stellenwert, deshalb habe ich eine diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester an meiner Seite, die sich durch Heimvisiten einen Überblick verschafft, um die bestmögliche Pflege / Betreuung vor Ort im eigenen Zuhause sicherzustellen.

Das waren die Gründe, die mich zu der Entscheidung, nämlich selbst die Agentur „Lebensgefühl“ zu gründen, veranlassten.

### Lebensgefühl

**24 Std. Betreuung / Pflege:**

Für weitere, offene Fragen und Auskünfte wenden Sie sich an:

#### Monika Pilgram

Diplom- Sozialbetreuerin  
Mitterdorf 5, 8843 St. Peter am Kammersberg  
Tel. 0664/ 46 80 152  
[monika.pilgram73@a1.net](mailto:monika.pilgram73@a1.net)

**24 STD. BETREUUNG/PFLEGE FÜR ZUHAUSE**

**LEBENSGEFÜHL**  
"DO BIN I HER, DO KEA I HIN"

**Lebensgefühl** beinhaltet die 24 Std. Betreuung/ Pflege zu Hause; in der gewohnten und vor allem vertrauten Umgebung. Diese Möglichkeit richtet sich an Menschen, die aufgrund ihres körperlichen und/oder emotionalen Gesundheitszustandes Unterstützung bei den alltäglichen Aktivitäten des Lebens benötigen. Das Angebot umfasst sowohl die Kurz- als auch die Langzeitpflege.

Der Betreuungsbedarf wird beim ersten Beratungsgespräch individuell abgestimmt und anschließend werden selbstständige PersonenbetreuerInnen vermittelt.

**Lebensgefühl** ermöglicht die Betreuung/Pflege zu Hause und dient gleichzeitig zur Entlastung der Angehörigen.

**Lebensgefühl** steht für

- > Professionelle und persönliche Beratung
- > Qualität: gewissenhafte Auswahl der PersonenbetreuerInnen, eine Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester führt regelmäßige Heimvisiten durch
- > Persönliche Erfahrung aus Sicht von Angehörigen: Was erwartet mich, wenn ein Familienmitglied Pflege und Betreuung braucht?
- > Organisation des gesamten Betreuungsablaufes
- > AnsprechpartnerInnen: für Angehörige und PersonenbetreuerInnen
- > Verschwiegenheit

**LEBENSGEFÜHL 24 STD. BETREUUNG/PFLEGE**  
Für weitere, offene Fragen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an:

**MONIKA PILGRAM**  
Diplom- Sozialbetreuerin  
Mitterdorf 5, 8843 St. Peter am Kammersberg

**0664/4680152**

**monika.pilgram73@a1.net**

**LEBEN ZU HAUSE**  
**ENGAGEMENT**  
**BEDÜRFNISORIENTIERT**  
**EFFIZIENZ**  
**NATÜRLICHKEIT**  
**SORGFALT**  
**GEMEINSAM**  
**FREUDE**  
**ÜBERBLICK**  
**HEIMAT**  
**LOYALITÄT**



## ENGLISH TO GO



**Hello Kids and Teens**  
from 10 - 15 years!

Habt ihr Lust eure Englischkenntnisse anzuwenden und zu erweitern?  
Im Camping Bella Austria habt ihr dazu ab Mai 2015 jeden Freitag die Gelegenheit.  
Native Speakers gestalten mit euch jeweils ca. 2 lustige Stunden mit Spielen und Konversation.

**Wenn du mitmachen willst, brauchst du dich nur unter folgender Telefonnummer anzumelden:**  
**0 35 36 / 73 90 2**

**Die Teilnahme ist kostenlos!**



## Mag. Michaela Kaiser

### MEDIATION - DIE Konfliktlösungsmethode mit jahrtausendalter Tradition

Sehr oft wird MEDIATION in den heutigen Medien als alternative oder völlig neue Konfliktlösungsmethode, die aus den USA ledig zu uns „herübergeschwappt“ ist, beschrieben.

Ganz egal, ob man MEDIATION nun kennt oder noch nie gehört hat, wenn man genauer nachforscht, kann man MEDIATION mit „Schlichtung“ oder „Vermittlung“ übersetzen. Abwandlungsformen der Mediation bei allen Arten von Konflikten hat es schon vor 2500 Jahren gegeben.

MEDIATION ist in den unterschiedlichsten sozialen Zusammenhängen rund um die Erde zu finden. Bereits in Ägypten und vielen östlichen Kulturen wurden Mediatoren/Vermittler/Übersetzer dazu eingesetzt, um in Konflikten unter Menschen zu vermitteln, teilweise auch schon vor Entstehung von Rechtsnormen und staatlichen Organisationen.

In der Antike stellten diese speziellen „Vermittler und Versöhner“ den Rechtsfrieden wieder her.

In China gilt es heute noch als Schande, wegen Konflikten vor Gericht zu gehen, da dies einen Gesichtsverlust für die Betroffenen bedeuten würde. In der chinesischen Kultur wird eine persönliche Einigung zu erreichen viel höher bewertet, als sein persönliches Recht durchzusetzen. MEDIATION wird dort als

Verfahren zur Streitbeilegung sogar in wirtschaftlichen Gesetzen zwingend festgeschrieben.

In Japan wird durch die MEDIATION die Lösung von Konflikten wieder in die Eigenverantwortlichkeit der Betroffenen gegeben.

Dadurch können auch wirtschaftliche und ganz persönliche Gesichtspunkte viel besser berücksichtigt und somit die bestmögliche Lösung für alle Beteiligten erzielt werden.

MediatorInnen sind neutrale Dritte, die nicht beraten, sondern mit unterschiedlichen Methoden zwischen den Beteiligten vermitteln und übersetzen, da Konflikte sehr oft durch Kommunikationsschwierigkeiten und nicht angesprochenen Missverständnissen unlösbar erscheinen. Das Ziel der Mediation ist es, für die Beteiligten eine von allen akzeptierte, durchführbare, strukturierte und auch für die Zukunft haltbare Lösung zu finden. Dabei werden die Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Betroffenen herausgearbeitet, bewahrt und ernst genommen, jedoch nicht bewertet. Dadurch können Irrtümer, Fremdentscheidungen, Zeit und hohe Gerichts- und Prozesskosten vermieden werden.

Gemäß ZivMediatG eingetragene MediatorInnen sind kraft Gesetz dazu verpflichtet, alle Inhalte der Mediations-

Sitzungen absolut vertraulich zu behandeln und sind auch vor Gericht, was den Inhalt der MEDIATION betrifft, zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Im Vordergrund der MEDIATION steht NICHT bloß Recht zu haben und zu bekommen, darauf zu pochen und ohne Wenn und Aber lediglich den Sieg um jeden Preis im Auge zu haben und das möglichst ohne Rücksicht auf Leid und Verluste aller Art.

Menschen, die sich auf die MEDIATION einlassen, sind Menschen, die darauf vertrauen, mit Hilfe der MediatorInnen selbst Entscheidungen treffen zu können, die mit Gespür und Offenheit miteinander verhandeln und versuchen, die Sicht des anderen zu sehen und zu verstehen (Perspektiven-Wechsel). Dadurch finden sich gemeinsame, manchmal auch völlig neue Ziele und Lösungswege, die alle Betroffenen weiterbringen und zum Ende des Konfliktes und zur Zufriedenheit führen.

Zu oft kommt es bei Gerichten vor, dass man zwar als Sieger hervorgeht, jedoch sich nicht als Sieger fühlt, weil die Menschlichkeit und individuelle Interessen mit ihren dahinterliegenden Bedürfnissen auf der Strecke bleiben vom Verlierer und der umstrittenen Gerechtigkeit des Ausgangs eines Gerichtsverfahrens erst gar nicht zu sprechen.

#### Anwendungsbereiche:

- Übergaben/Erbschaften
- arbeitsrechtliche Konflikte
- Nachbarschaftskonflikte
- öffentlicher Bereich (Gemeinden, Schulen etc.)
- Familien- und Partnerschaftskonflikten
- Scheidungen
- interkulturelle Konflikte

FÜR EIN KOSTENLOSES INFO- ODER ERSTGESPRÄCH STEHE ICH IHNEN GERNE ZUR VERFÜGUNG.



**Mag. Michaela Kaiser**

Eingetragene Mediatorin gem ZivMediatG  
Raffaltplatz 6 8850 Murau  
Tel. 0043 664 / 92 17 186

Jeden Donnerstag im Sommer  
**Ripperlessen**  
im Gasthof Trattner  
Knusprige Spareribs aus dem Holzofen dazu leckere Saucen... um Tischreservierung wird gebeten

Jeden Dienstag im Sommer  
**Schnitzeltag**  
im Gasthof Trattner  
Wir servieren Ihnen Schnitzel und Cordon bleu Variationen aller Art

8843 St. Peter/Kbg. Tel: 03536/8286  
www.waldhof-trattner.at

Gasthof-Pression **TRATTNER** „Waldhof“

Jeden Donnerstag von Mitte Juli bis Sept.  
**Steirischer Hüttenabend**  
ab 20:00 Uhr Stimmung & Live Musik mit **Die Specky's**  
A jetzige Musi aus der Steiermark

Jeder Besucher bekommt ein Stampfer Obstler zur Begrüßung  
**Eintritt FREI**

Gasthof-Pression **TRATTNER** „Waldhof“  
8843 St. Peter/Kbg. 9 | Tel: 03536/8286  
www.waldhof-trattner.at

### 35 Jahre Kegelrunde Althofen

Preiskegeln am Sonntag, 31. Mai 2015 ab 10.00 Uhr  
am Spielplatz in Althofen - Frühschoppen mit den „Kälberer Buam“



## Die Polizeiinspektion Schöder informiert



### Für Landwirte

Es wird immer wieder festgestellt, dass bei Dunkelheit am Traktor befestigte Arbeitsgeräte (Kippmulde, Pflug, sogar Anhänger, und andere Geräte) nur mit den Arbeitsscheinwerfern nach hinten beleuchtet werden. Nach hinten darf nur rotes Licht verwendet werden (Ausnahme: Kennzeichenbeleuchtung!) Über die genauen Vorschriften geben die Beamten der PI Schöder Auskunft.

### Personenbeförderung mit Zugmaschinen

Mit Zugmaschinen und Motorkarren

dürfen nur so viele Personen befördert werden, wie im Zulassungsschein eingetragen sind. Auf Motorkarren und Anhängern dürfen Personen nur befördert werden, wenn ihre Sicherheit gewährleistet ist. (z.B. Personen müssen sich festhalten können!) Die Kopfzahl von neun Personen (mit dem Lenker) darf jedoch nicht überschritten werden.

Die Mitnahme von Kindern unter fünf Jahren auf Zugmaschinen auf Straßen mit öffentlichem Verkehr ist ausnahmslos verboten. Kinder zwischen fünf und zwölf Jahren dürfen nur dann mitfahren, wenn

sich der genehmigte Sitz innerhalb der geschlossenen Fahrerkabine befindet.

### Stacheldrahtzaun

Leider wird immer wieder festgestellt, dass nach wie vor Stacheldraht unmittelbar neben öffentlichen Straßen montiert wird. Ein Stacheldrahtzaun muss mindestens zwei Meter von der Straße entfernt sein. Als Straße wird die Fahrbahn und die dazugehörigen Bauten (z.B. Böschung) bezeichnet. Also muss der Stacheldrahtzaun zwei Meter vom Böschungsfuß entfernt aufgestellt sein.

### Polizei-App

Seit August 2013 steht das Sicherheits-App des BMI gratis zum Download zur Verfügung. Durch dieses App soll man rasch und unkompliziert an polizeiliche Informationen gelangen und rasch mit der Polizei in Kontakt treten können.

### Notruffunktion

Wird die Notruffunktion aufgerufen, erfolgt ein Hinweis über die erforderlichen Angaben (Was ist passiert? Name, Standort) die für das polizeiliche Einschreiten wichtig sind sowie die Belehrung über die Konsequenzen der missbräuchlichen Verwendung des Notrufs. Bei nochmaliger Betätigung der Notruffunktion wird die

Telefonverbindung hergestellt. Der Standort wird mittels GPS-Funktion auf dem Handy ermittelt und grafisch dargestellt. Darüber hinaus werden noch die Geo-Koordinaten angezeigt. Eine automatische Übermittlung der Standortdaten erfolgt aus technischen Gründen derzeit nicht.

### News

Täglich aktuelle Polizei- und Verkehrsmeldungen, Präventions- und Veranstaltungstipps.

### Fahndung

Fahndung zu gesuchten und vermissten

Personen sowie ausgewählten gestohlenen Gegenständen.

### Prävention

Aktuelle Präventionstipps aus den Bereichen Gewalt, Einbruch, Diebstahl und Betrug.

### Meldestellen

Meldestellen des BMI.

### PI Finder

Suchfunktion alle Polizeidienststellen mit GPS Unterstützung.

### Sicherheit 2014

2014 gab es erstmals seit zehn Jahren einen Rückgang der Kriminalität in allen Bundesländern. Rund 527.000 Delikte wurden von der Polizei im Jahre 2014 bearbeitet. 2013 waren es noch 546.000

Anzeigen. Zum Vergleich waren es vor 10 Jahren noch 604.000 Anzeigen. Die Aufklärungsquote lag 2014 österreichweit bei 43,1 %.

### Polizeiinspektion Schöder Kontakt:

Für Fragen, Anzeigen und Auskünfte stehen die Beamten der Polizeiinspektion Schöder jederzeit persönlich oder unter der

Tel.Nr. 059133/6364,

E-Mail: [PI-ST-Schoeder@polizei.gv.at](mailto:PI-ST-Schoeder@polizei.gv.at),

zur Verfügung.

*Die Beamten der  
Polizeiinspektion  
Schöder wünschen  
allen Leserinnen und  
Lesern einen guten  
und unfallfreien Start  
in den Sommer 2015!*

### Sprechtage 2015 Finanzamt Judenburg- Liezen

10. Juni

9. September

14. Oktober

11. November

9. Dezember

jeweils in der Zeit  
von 07:30 Uhr bis 15:00 Uhr  
in der Arbeiterkammer Murau



## Notar Mag. Eugen Kunzfeld

Häufig übergeben Eltern ihre Häuser / Eigentumswohnungen bereits zu Lebzeiten an ihre Kinder - doch wie schützt man sich davor, dass wenn ein einst gut gewesenes Verhältnis zwischen den Familienmitgliedern plötzlich getrübt wird und die Kinder einem im Haus nicht mehr haben wollen? Beziehungsweise davor, dass das Haus / die Wohnung durch von den Kindern aufgenommene Kredite überschuldet und zwangsversteigert wird?

Im Rahmen des Übergabe-, Schenkungs- oder auch Kaufvertrages gibt es bereits die Möglichkeit, dass ein Wohnungsgebrauchsrecht für die Eltern (oder auch andere Personen) im Grundbuch eingetragen wird, wodurch diese bis zu ihrem Ableben im Haus wohnen dürfen, dies gilt auch für den Fall, dass die Hauseigentümer versterben oder das Haus übergeben oder verkauft wird. Um Streitigkeiten zu vermeiden, ist es empfehlenswert hierzu eine genaue Regelung zu treffen. Das Wohnungsgebrauchsrecht ist ein persönlicher Anspruch, der nicht übertragbar ist. Aus dem Grundbuch kann das Wohnungsgebrauchsrecht nur wieder gelöscht werden, wenn entweder die Berechtigten (zB die Eltern) versterben oder

diese der Löschung zustimmen. Weiters besteht die Möglichkeit, ein Belastungs- und Veräußerungsverbot zugunsten der Eltern (Kinder, Ehegatten) im Grundbuch eintragen zu lassen. Das Belastungs- und Veräußerungsverbot besteht in der Verpflichtung, z.B. eine Liegenschaft / Eigentumswohnung ohne Zustimmung eines anderen weder zu belasten noch zu veräußern. Wirksam ist dieses Belastungs- und Veräußerungsverbot allerdings nur, wenn es im Grundbuch sichergestellt wird. In der Wirkung haben Belastungs- und Veräußerungsverbote zwei Seiten. Einerseits die für den Verpflichteten nicht so angenehme, und zwar, dass er für jede Art der Belastung und Veräußerung (zB Kreditaufnahme sofern ein Pfandrecht im Grundbuch eingetragen wird) die schriftliche Zustimmung der Begünstigten (zB der Eltern) braucht. Andererseits bietet es auch Sicherheit und zwar dahingehend, dass - solange das Belastungs- und Veräußerungsverbot besteht und im Grundbuch eingetragen ist - keinerlei exekutive Pfandrechte bei der betroffenen Liegenschaft in das Grundbuch kommen können. Belastungs- und Veräußerungsverbote wirken auf Lebensdauer des Be-



rechtigten und des Verpflichteten. Wenn also einer dieser beiden verstirbt, erlischt das Verbot und ist im Grundbuch zu löschen. Wird eine solche Vereinbarung jedoch offensichtlich zur Benachteiligung von (bereits vorhandenen) Gläubigern abgeschlossen, können sie von diesen angefochten werden.

Für eine individuelle Lösung empfiehlt es sich einen Beratungstermin beim Notar zu vereinbaren. Die erste Auskunft ist kostenlos und stehen wir Ihnen gerne in der Amtskanzlei in 8832 Oberwölz, Stadt 1, Tel. 03581/8364 bzw. beim Amtstag in der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg jeden 1. und 3. Dienstag im Monat in der Zeit von 13:30 Uhr bis 15:00 Uhr zur Verfügung.

## Rechtsanwalt Mag. Günter Novak-Kaiser

Hätten Sie gewusst, dass wenn etwa Lebensgefährten gemeinsam ein Haus bauen oder Kinder vereinbaren, ihre kranken Eltern zu pflegen, diese Personen damit gewissermaßen automatisch eine sogenannte „Gesellschaft bürgerlichen Rechts“ (kurz GesbR) gründen und als Gesellschafter den entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen unterliegen? Dazu ist nicht einmal eine schriftliche oder mündliche Vereinbarung erforderlich, das tatsächliche Handeln ist bereits ausreichend.

Diese gesetzlichen Regelungen gelten natürlich nicht nur für die beiden vorgenannten Fälle, sondern auch für z.B. Miteigentümer von Liegenschaften die vermietet oder verpachtet werden, Arbeitsgemeinschaften im Baubereich, Kanzlei- bzw. Ordinationsgemeinschaften, den Betrieb kleinerer Unternehmen etc. Sie haben somit eine Aufnahmefunktion für bestimmte Tätigkeiten mehrerer Personen, die nicht im Rahmen einer anderen Gesellschaftsform, etwa einer GmbH, betrieben werden. Zumeist werden bei diesen wirtschaftlich tätigen Gesellschaften jedoch entsprechende GesbR-Verträge abgeschlossen, um die Zusammenarbeit entsprechend den

Vorstellungen der Beteiligten zu regeln. Die Gesellschaftsform der GesbR existiert seit über 200 Jahren und wurde am 1.1.2015 nunmehr erstmals umfassend reformiert, wobei die Neuregelungen vor allem wirtschaftlich tätige GesbRs im Sinn haben. Auf die vorgenannten Beispiele im Privatbereich passen sie zum Teil weniger gut und es ist daher gerade hier sinnvoll, die gesetzlichen Regeln vertraglich abzuändern und an die jeweiligen Umstände anzupassen, vorausgesetzt man weiß, dass man überhaupt Gesellschafter ist. Die wichtigsten Änderungen der Reform sehen etwa vor, dass nunmehr jeder Gesellschafter allein die Geschäfte führen darf (bisher galt Gesamtgeschäftsführung aller Gesellschafter nach dem Mehrheitsprinzip) und somit andere Gesellschafter verpflichten kann. Auch kann ein Gesellschafter aus wichtigem Grund nicht mehr durch einfache Erklärung der anderen Gesellschafter ausgeschlossen werden, sondern es muss diesbezüglich ein Prozess geführt werden, darüber hinaus gibt es kein jederzeitiges Kündigungsrecht mehr, sondern ein Gesellschafter kann nunmehr nur noch unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist

**Mag. Günter Novak-Kaiser**  
 Anna Neumann Straße 5, 8850 Murau  
 T 03532/3643 F 03532/3643-4  
 E [kanzlei@anwalt-murau.at](mailto:kanzlei@anwalt-murau.at)  
 W [www.anwalt-murau.at](http://www.anwalt-murau.at)

zum Ende des Geschäftsjahres kündigen. Durch die Reform nicht geändert wurde jedoch die Haftung aller Gesellschafter für Schulden der Gesellschaft, diese gilt weiterhin.

Nach wie vor können jedoch die meisten dieser neuen gesetzlichen Regelungen durch einen Gesellschaftsvertrag abgeändert werden. Darüberhinaus gibt es die Möglichkeit für Gesellschafter bestehender GesbRs ihren Mitgesellschaftern gegenüber bis spätestens 30.06.2016 mitzuteilen, dass sie die alten Regelungen beibehalten möchten, dann bleiben die „alten“ gesetzlichen Regelungen bis Ende 2021 aufrecht, ansonsten gilt die neue Gesetzeslage nämlich nicht nur für neugegründete GesbRs, sondern ab 1.7.2016 auch für Alt-GesbRs.

Falls Sie abklären möchten, ob Sie Gesellschafter einer GesbR sind oder nicht, bzw. wenn Sie einen entsprechenden Gesellschaftsvertrag erstellen oder einen bereits bestehenden Vertrag an die neue Rechtslage anpassen möchten, steht Ihnen Ihr Rechtsanwalt natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.



## EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Zwölfter Teil der Serie über ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Gemeinde

### Anita Galler:

Im Dienste der Gemeinschaft

**Neben ihren beruflichen Aufgaben bei der Rinderzucht Steiermark hat sich Anita Galler, die 64 Jahre lang als Franz Galler in Althofen in der Gemeinde St. Peter am Kammersberg gelebt hat, in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens zum Wohle der Gemeinschaft eingebracht. In dieser Ausgabe berichten wir über die vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten von Franz alias Anita Galler. Seit Jänner dieses Jahres kann diese Persönlichkeit ganz offiziell ein Leben als Frau führen. Die Gemeinde St. Peter am Kammersberg hat Herrn Wolfgang Pfister, Geschäftsführer und Chefredakteur der Murtaler Zeitung, gebeten, diesen Beitrag zu gestalten, weil sich beide seit 40 Jahren sehr gut kennen.**

**Wir danken Herrn Chefredakteur Wolfgang Pfister für die Gestaltung dieses Beitrages in Form eines Interviews.**



Überreichung des Gemeindewappens anlässlich des 50. Geburtstages im Jänner 2001.

**Wolfgang Pfister:** Liebe Anita, du bist seit Jahrzehnten nebenberuflich als freier Journalist für die Murtaler Zeitung in deiner Heimatregion tätig, wofür ich dir an dieser Stelle namens des Verlages noch einmal herzlich danke. Daneben hast du auch noch zahlreiche ehrenamtliche Tätigkeiten in deinem Lebensbereich ausgeübt. Wann hast du damit begonnen?

**Anita Galler:** Meine erste ehrenamtliche Tätigkeit war der Ministrantendienst in Althofen. Das habe ich ca. fünf Jahre lang gemeinsam mit meinem Bruder Gottfried gemacht. Jede Woche am Mittwoch um 7 Uhr bei der Heiligen Messe in Althofen bevor ich zur Schule gegangen bin und an besonderen Festtagen. Unser Pfarrer war damals Johann Kots. Ihm stand stets ein Kaplan zur Seite.

**WP:** Du hast dir, nach meinen Informationen, auch große Verdienste bei der FF Peterdorf

erworben. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass bei deiner Geburtstagsfeier zum Sechziger in deiner Heimatgemeinde auch die Feuerwehrkameraden angetreten sind, um dich zu ehren. Wie lange bist du schon für die Feuerwehr tätig und was hast du da alles geleistet?

**AG:** Ich bin seit 1967 Mitglied der FF Peterdorf. Schon im Jahr 1973 wurde ich mit meinen 22 Jahren zum Kassier bestellt. Diese Funktion hatte ich 38 Jahre inne bis zur Vollendung meines 60. Lebensjahres. Damals gab es jedes Jahr einen Feuerwehrball in Peterdorf bzw. in Althofen. Das ganze Geld wurde händisch gezählt. Meistens habe ich auch die Einladungen für die Bälle gemacht. Innerhalb eines Jahres kamen rund 150 Buchungen im Kassabuch zustande. Zusätzlich habe ich auch noch die Ball- und Festabrechnungen erledigt. Mein großes Anliegen war immer eine saubere Kassenführung im Sinne der Richtigkeit sowie ein sparsamer Umgang mit den finanziellen Mitteln. Das war ohnehin immer das Bestreben der gesamten Wehrführung.



Überreichung der Urkunde zur Ernennung zum Ehrenhauptlöschmeister im Mai 2011.

**WP:** Du warst aber auch aktiver Feuerwehrler. Was hast du da alles geleistet?

**AG:** Im Jahr 1976 habe ich am silbernen Landesleistungsbewerb in Graz teilgenommen. Während meiner aktiven Feuerwehrtätigkeit waren auch einige Brandeinsätze sowie Hochwassereinsätze zu bewältigen. Während meiner Mitgliedschaft bei der Feuerwehr habe ich vier Wehrkommandanten erlebt: Erwin Fussi sen., Siegmund Bischof, Hubert Galler und jetzt Edmund Plank. Besonders gefreut hat mich immer die gelebte Kameradschaft in unserer Feuerwehr. Es gab und gibt immer einen sehr guten Zusammenhalt. So konnte die Feuerwehr laufend modernisiert und mit Geräten ausgestattet werden. 2004 wurde das neue Rüsthaus in



Althofen in Betrieb genommen. Seit 2011 bin ich in der Gruppe 2 (Seniorengruppe) und seit Jänner dieses Jahres aufgrund meiner Veränderung die erste Frau in der Seniorengruppe die von Otto Plank geleitet wird. Mit Herrn Otto Plank verbindet mich sehr viel. Sowohl als Nachbar als auch wegen der vielen gemeinsamen Jahre im Ausschuss der Feuerwehr sowie in der ÖVP Ortsgruppe Peterdorf.

**WP:** Inzwischen sind ja auch deine Kinder in deine Fußstapfen getreten?

**AG:** Ja, es war und ist mir eine große Freude, dass auch unsere vier Kinder alle, zumindest eine zeitlang, auch in der FF Peterdorf tätig waren bzw. sind. Michael ist Funkbeauftragter und hat somit auch eine schöne und wichtige Aufgabe übernommen.

**WP:** Hast du auch in der Landjugend mitgewirkt?

**AG:** Etwas später bin ich damals auch der Landjugend Peterdorf beigetreten. Die Jugendgruppe hat sich durch Zusammenarbeit ausgezeichnet. Ich war ein Jahr lang mit der Kassiertätigkeit betraut.

**WP:** Du bist von deiner Gesinnung her politisch konservativ und meines Wissens warst oder bist du ja auch Mitglied in der ÖVP. Welche Funktionen hast du dort ausgeübt?

**AG:** Ich war über mehrere Jahre Ausschussmitglied in der seinerzeitigen ÖVP-Ortsgruppe Peterdorf.

Obmann war damals der viel zu früh verunglückte Jakob Gerold. Fast zeitgleich wurde ich zum Schriftführer der ÖAAB-Ortsgruppe St. Peter bestellt. Obmann war zuerst Hans Schleifer und nach dessen Tod Herr Josef Süßenbacher. Im Team der ÖVP bzw. im ÖAAB wurde versucht, das Dorfleben mit der Durchführung von



Veranstaltungen zu bereichern. Sofern dies möglich war, wurde auch in der Gemeindepolitik mitgewirkt. Die Mitarbeit in der ÖVP und im ÖAAB beendete ich vor rund 30 Jahren, weil mir einiges nicht mehr zusagte. Ein weiterer Grund, von der Parteiarbeit Abstand zu nehmen war, weil ich durch meine journalistische Arbeit in keinen Interessenskonflikt kommen wollte.

**WP:** Hast du nicht trotzdem noch einige Aufgaben in der Partei?

**AG:** Auf politischer Ebene bin ich noch im Regionalteam des ÖAAB Murau in der Landarbeiterkammer tätig. Jährlich gibt es eine Veranstaltung, die von uns mit unserem Teamleiter Bernhard Scheier aus St. Blasen organisiert wird. Es ist immer wieder eine Freude, dass daran auch Kammerpräsident Ing. Christian Mandl teilnimmt und auch unsere Besprechungen besucht.

**WP:** Du zeichnest ja nach wie vor auch für die Gestaltung des Pfarrblattes verantwortlich. Wie lange machst du das eigentlich schon?

**AG:** Das ist eine Tätigkeit, auf die ich besonders stolz bin. Ich gestalte das Pfarrblatt nun schon seit über 39 Jahren für meine Heimatpfarre. Im Jahr 1976 haben mich der damalige Pfarrer Matthias Fussi und PGR-Obmann Paul Simbürger gefragt, ob ich diese Funktion übernehmen würde. Zu dieser Zeit war ich schon zwei Jahre lang freier Mitarbeiter bei der „Murtaler Zeitung“. Nach einigen Tagen des Nachdenkens stimmte ich zu. Zur Unterstützung für diese doch neue Aufgabe konnte ich für die erste Zeit meinen Kollegen Volkmar Fussi gewinnen. Im Herbst 1976 wurde an der Umsetzung gearbeitet. Nach den damals technischen Möglichkeiten eben. Herr Herwig Karner stellte für die Titelseite eine Matrize her. Der Text wurde auf Matrize geschrieben, die Vervielfältigung erfolgte mit der „Abziehmaschine“. Als schließlich der PC dafür eingesetzt werden konnte, war die Erstellung und die Gestaltung der Pfarrnachrichten um ein Vielfaches einfacher und die Möglichkeiten sind vielfältiger geworden. Vor allem bei der Verwendung von Fotos. Seit 1995 erfolgt die Herstellung mit einem modernen Druckverfahren in der Oberlandhalle Leoben bei der „Rinderzucht Steiermark“.

**WP:** Wie oft erscheinen die Pfarrnachrichten?

**AG:** Seit unser Herr Diakon Mag. Rupert Unterkofler in der Pfarre tätig ist, also knapp 20 Jahre, erscheint das Pfarrblatt 5

mal im Jahr mit einem Umfang von 8 bis 12 Seiten. Von der Entwicklung und Gestaltung bis hin zum Druck und Versand einer Ausgabe wird von mir alles erledigt. Die letzte Ausgabe zu Ostern trug die Nummer 172.



Überreichung der Anerkennungsurkunde für 30 Jahre Pfarrblattgestaltung im Dezember 2006.

**WP:** Du hattest also immer ein gutes Verhältnis zur Kirche?

**AG:** Ja, ich darf hier auch anführen, dass nach dem frühen Tod von Pfarrer Matthias Fussi Pfarrer Karl Schmidt zehn Jahre lang in unserer Pfarre tätig war. Nach dessen Tod wirkte Alexander Simek kurz in St. Peter. Danach folgte dann Diakon Mag. Rupert Unterkofler mit Provisor Dechant Klement Moder. Dieser war dazwischen immer wieder als Provisor bei uns tätig. Seit 2002 ist Mag. Anton Novinscak auch Pfarrer in St. Peter. Er wird bei seiner Arbeit tatkräftig von unserem Herrn Diakon unterstützt.

**WP:** Hast du auch im Sportbereich mitgewirkt?

**AG:** Über viele Jahre war ich auch Mitglied des „Baumgartner Riesentorlauf“-Komitees. Wir haben in diesem Rahmen über viele Jahre, bei guter Schneelage, Schirennen organisiert. Meine Aufgabe war die Schriftföhrtätigkeit. Zu meiner Arbeit gehörte das Erstellen von Einladungen sowie der Starter- und Ergebnislisten.

**WP:** Was hat dich so motiviert?

**AG:** In der Feuerwehr waren meine Vorbilder mein Vorgänger als Kassier Franz Bischof und Otto Plank, die beide mit viel Weitblick für die Feuerwehr wirkten und einen positiven Einfluss auf mich hatten. Es war einfach mein Ehrgeiz, etwas für die Allgemeinheit einzubringen, vor allem die mir geschenkten Talente wollte ich hier nutzen. Es war mir wichtig, das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und

den Erwartungen zu entsprechen. Das muss man sich erarbeiten. Ich denke, das ist mir in all diesen Jahren gut gelungen.

**WP:** Eine Schlüsselrolle in deinem Leben hat immer schon deine liebe Gattin Steffi gespielt, wie ich weiß. Das ist bis heute so geblieben?

**AG:** Ja, meiner Gattin Steffi bin ich besonders dankbar. Sie steht mir nun schon seit 31 Jahren in unserer Ehe zur Seite und ist mir in vielfacher Weise eine große Stütze. Bei der Pfarrblattarbeit bringt sie sich mit vielen Ideen ein und auch beim Fotografieren unterstützt sie mich nach wie vor auch bei meiner journalistischen Tätigkeit, wenn es notwendig ist.

**WP:** Wie wurde und wird deine Veränderung vom Mann zur Frau in der Gemeinde wahrgenommen? Wie reagieren die Leute darauf?

**AG:** Nachdem ich mit Unterstützung der Murtaler Zeitung und der Kleinen Zeitung sowie dem Pfarrblatt St. Peter die Bevölkerung darüber informiert habe, dass ich mit Jänner 2015 mein weiteres Leben als Frau mit Namen Anita leben werde, durfte ich mit Freude feststellen, dass ich trotz dieser ungewöhnlichen Veränderung in meinem Umfeld und in der Bevölkerung der Region als Frau angenommen werde.

**Ich möchte allen, die mir Mut zugesprochen haben, auf diesem Weg sehr herzlich danken.**

**Auch für die vielen Glückwünsche zur Entscheidung, dass meine Steffi und ich als Ehepaar und Familie unser weiteres Leben gemeinsam gestalten werden.**

**Es ist für uns auch eine Freude, dass sowohl Puls4 als auch der ORF über diesen Schritt sehr offen und seriös berichtet haben.**

**Für all das Gute möchte ich einfach allen ein herzliches Danke sagen!**



## Volksschule St. Peter am Kammersberg

An unserer Schule ist Lesen ein Thema

Im Schuljahr 2014/15 wird an der Volksschule St. Peter dem Lesen als wichtige Kulturtechnik viel Zeit und Raum eingeräumt. **In der Schulbücherei** finden sich **viele neue Bücher und laden ein zum Lesen**. Weiters entsteht im Erdgeschoss der Volksschule gerade unsere neue **Lesewelt**, in der es sich die Kinder beim Lesen und Arbeiten gemütlich machen können.

Herzlichen Dank der Firma KLH für die Spende des Holzbodens und der Marktgemeinde St. Peter für den Teppich und die vielen neuen Bücher!

**Unser Ziel ist es die Freude am Lesen zu wecken und zu fördern.** Viele verschiedene Aktionen sollen dazu beitragen Lesen sichtbar zu machen, Lesen hörbar zu machen, Lesen erlebbar zu machen und Lesen spürbar zu machen.

Wer viel liest, liest gut!



Wer gut liest, liest gern!

Wer gern liest, liest viel!



**Projekt „Lesedrahe Ü“ - viel lesen, damit der Lesedrahe Ü Lesefutter hat.** Dazu lasen die Kinder der ersten, zweiten und dritten Klasse gemeinsam mit einem Lesepartner viele Geschichten und stellten dann ihre Lieblingsgeschichte den Mitschülern vor.



**Projekt - ZIS - „Zeitung in der Schule“.** Lesen wie die „Großen“. Es ist nie verkehrt sich in der Zeitung zu informieren! Drei Wochen lang wurde in der 4. Klasse eifrig in der „Kleinen Zeitung“ gelesen und darüber diskutiert.



**Mit Bilderbüchern zum Lesen begeistern:** Jede Woche gab es ein neues „**Bilderbuch der Woche**“, das in allen Klassen vorgelesen wurde.

**Partnerlesen - Lesepartner aus einer anderen Klasse** können zum Lesen motivieren. Das zeigten uns die Kinder der ersten und zweiten Stufe.

Wer im Monat April in der Früh unsere Schule besucht, findet viele Kinder, die fleißig lesen. Die **Leseschiene** gibt allen die Möglichkeit 15 Minuten lang in die Welt des Lesens einzutauchen.

Wessen **Leseturm** in der zweiten Klasse wohl am Schulende am höchsten sein wird? Wessen **Leseschlange** in der dritten Klasse am Schulende wohl am längsten sein wird?



Gottseidank bleibt uns noch Zeit mit weiteren Aktivitäten die Tür zur Lesewelt und den damit verbunden Träumen weiter zu öffnen...





**„Steirischer Frühjahrsputz“**

Am steiermarkweiten Projekt beteiligten sich auch die Kinder der ersten und zweiten Klasse und zeigten, dass ihnen eine saubere Umwelt wichtig ist.



**„Mit Wild und Kuh auf DU und DU“**

Im Rahmen dieses Projekts erfuhren die Kinder der dritten und vierten Klasse viel über Milchprodukte und Tiere im Lebensraum Wald. Begeistert wurden dann Wildfleischburger und Wildwürstel verspeist.

**Schulschirennen der VS St. Peter 2015**

Im heurigen Jahr fand wieder das beliebte Schulschirennen der VS St. Peter statt. Bei wunderschönem Wetter und unter dem Applaus vieler Zuschauer zeigten alle Schüler und Schülerinnen, dass so mancher Rennläufer unter ihnen ist. Das Rennen in Krakaubene wurde professionell mithilfe des Teams des USV Krakaubene abgewickelt. Für die Stärkung in der Pause sorgte der Elternverein. Bei der anschließenden Siegerehrung konnten folgende Kinder den Siegerpokal mit nach Hause nehmen:

- 1. Klasse: Lexer Lucia/Petzl Christian
- 2. Klasse: Würger Leonie/Fussi Noah
- 3. Klasse: Christina Wölfler / Mika Brunner (Tagesbestzeit)
- 4. Klasse: Gerold Carina / Weißenbacher Nico

Herzlichen Dank allen Helfern und Spon-

soren dieses Rennens. (Fa. Hirschbeck, Fa. Holzbau Hansmann, Fam. Speckbauer, Krampusverein Frojach,

Fa. PlanEd - BM Edwin Galler, Bgm. Sonja Pilgram und Elternverein der Volksschule St. Peter).







## Neue Mittelschule St. Peter am Kammersberg

### „Building Bridges“

Brücken bauen, das Motto des Eurovision Song Contests 2015 und auch das Thema des „Youth Contests“, an dem sich der Schulchor der NMS St. Peter unter der Leitung von SR Ingrid Drage mit einem Video, aufgenommen von Mario Lercher, beteiligte. Das Medley, das mit den Schülerinnen und Schülern zusammengestellt wurde, symbolisiert mit dem Ineinanderfließen der Lieder, mit dem Finden von nahtlosen oder überraschenden Übergängen den Bau von Brücken. Als Baumaterial dienen hier Töne, Klänge, Melodien, Gesten, Freude und Spaß, aber auch die Reflexion über den Sinn von „Building Bridges“: Brücken bringen Menschen zusammen, Verständnis und Freundschaft können sich entwickeln, Auseinandersetzung mit dem Anderen wird notwendig. Singen in Gemeinschaft kann all das fördern - der Song-Contest auch. Als Belohnung sind wir am 20. Mai zu einer Nachmittagsshow des Song Contests nach Wien gefahren.



Schulchor der NMS St. Peter am Kammersberg.

### Holz macht Schule

Das Projekt „Holz macht Schule“ wird im Rahmen des LEADER Projektes „Lärche Offensiv“ für die Pflichtschulen im land- und forstwirtschaftlich dominierten Bezirk Murau angeboten. Ziel des Projektes ist es, den Schülern den Wald und die Bedeutung des Rohstoffes Holz näher zu bringen. Spielerisches und praxisorientiertes Lernen stehen im Vordergrund. Die vierten Klassen der NMS St. Peter am Kammersberg haben als erste Schule alle Praxisunterrichtsmodule im Holzmuseum absolviert: Museumsbesuch mit verschiedenen an den Lehrplan angepassten Schwerpunkten, Baumrallye, waldpädagogischen Ausgang, Baum- und Holzarten erkennen, sportliche „Holzwettbewerbe, Wald/Holz/Wirtschaft und vieles mehr. Stolz durften die Schülerinnen und Schüler Urkunden von GF Harald Kraxner und der Künstlerischen Leiterin des Holz museums, Marga Leitner, entgegennehmen. Pflichtschulinspektor Roman Scheuerer gratulierte zu den erbrachten Leistungen.



V. l.: Alex Schaffer, Benedikt Pistrich, Matthias Bischof und Lukas Staber.

### Ausgezeichnete sportliche Erfolge für die Schüler der NMS St. Peter am Kammersberg - 3. Rang bei den Tischtennis Landesmeisterschaften

Die Tischtennismannschaft, bestehend aus den Spielern Matthias Bischof, Benedikt Pistrich, Alex Schaffer und Lukas Staber, konnte bei den diesjährigen Steirischen Landesschülermeisterschaften wieder hervorragend abschneiden. Bestens eingestellt von ihrem Trainer Thomas Pirker haben sich die jungen Talente bis ins Semifinale gekämpft, wo sie gegen den späteren Sieger, die Sport-NMS Hartberg, unterlagen. Das kleine Finale gegen die NMS St. Anna am Aigen konnten sie jedoch wieder für sich entscheiden.



Die Bezirksieger-Mannschaft der Fussballschülerliga.

### Überreichung der Urkunden von der Holzwelt Murau.





Für das Leben lernen wir.

## Fachschule Feistritz Aktuell

### Geschätzte Bevölkerung!

Es freut mich, dass ich Ihnen an dieser Stelle von den Aktivitäten in der Fachschule Feistritz berichten darf. Nach einem intensiven Winter mit Schulpräsentationen an den NMS und Projekten mit den NMS ist die **Anmeldesituation in Feistritz sehr erfreulich**. Da sich erfahrungsgemäß aber immer wieder auch Schülerinnen und Schüler abmelden, nehmen wir gerne noch ein paar Interessentinnen und Interessenten auf. Erfreulicherweise finden immer einige Lungauerinnen den Weg nach Feistritz, dort sehe ich für unsere Schule durchaus noch Potential, da die Fachschule des Multiaugustinums ausläuft und somit keine Schüleraufnahmen mehr getätigt werden. Besonders gute Erfahrungen haben wir mit den Schnuppertagen gemacht, an denen sich die zukünftigen SchülerInnen hautnah von den Inhalten, aber auch der Atmosphäre in Feistritz überzeugen können.

Um die fachliche Kompetenz immer auf dem neuesten Stand zu halten, waren die Lehrkräfte immer wieder auf Seminaren, besonders hervorzuheben ist hier die Ausbildung zur „Vertrauenslehrerin“.

Zudem durfte die **Fachschule mehrmals**

**als Gastgeber für Veranstaltungen** fungieren. Die **Generalversammlung der Bildungsplattform Murau** (jetzt: Holzwelt Bildung), der **Gesundheitstag** der Bäuerinnen, der **Gemeindebäuerinnentag**, der **Kinderkleiderflohmarkt** des Absolventenverbandes, und ein **Vortrag von Biogärtner Karl Ploberger** beleben das Schulgeschehen zusätzlich, jeder Besucher kann einen Eindruck aus unserem Haus mitnehmen und weiterverbreiten.

Besonders erfreulich war der gute Zustrom zu unserem **Ostermarkt**. Die Schülerinnen lernen bei diesem Projekt neben der Produktion von hochwertigen regionalen Lebensmitteln deren richtige Deklaration, die entsprechende Kalkulation, die fachgerechte Verpackung, die marktgerechte Präsentation, die Einhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen Hygieneregeln und den kundenorientierten Verkauf.

Im **praktischen Unterricht** besuchten die Schülerinnen der zweiten Klasse unseren Kammerobmann Thomas Wirnsberger, um bei der **fachgerechten Zerteilung eines Rindes** dabei zu sein. Die Schülerinnen waren von diesem interessanten Tag hellauf begeistert. Für die nächsten Wochen sind weitere Besuche bei landwirtschaftlichen

**F** Die Feistritzerinnen



Betrieben geplant.

Für unsere Schülerinnen naht die Zeit der verschiedenen Prüfungen und der Abschlussprüfung, Nervenstärke ist hier ebenso gefragt, wie gutes Zeitmanagement und Durchhaltevermögen beim Lernen.

Der **Schlossgarten und die Allee**, besondere Plätze in der Gemeinde, werden von unseren Schülerinnen und dem Team der Schule mit sehr viel Aufwand gepflegt. Es freut mich sehr, dass die Bewohner und Gäste der Gemeinde unser Areal gerne als Park benützen und hier Erholung finden können. Damit dieser Zustand so bleibt, ersuche ich die Besucherinnen und Besucher, dass sie ihren **Müll und vor allem den Hundekot nicht liegen lassen** und auch die **Leinenpflicht für Hunde** nicht vergessen.

Mit lieben Grüßen aus dem Schloss Feistritz  
Maria Reissner

**Samstag, 13.06.2015**  
Sommerfest mit Absolvententreffen  
**Mittwoch, 17.06.2015**  
Olympiade der Generationen



Biogärtner **Karl Ploberger**, der Gartenexperte, bekannt aus TV und Radio, präsentiert sein neuestes Buch „365 Gartenfragen und Antworten für intelligente Faule“. Veranstalter war der **Absolventenverein der Fachschule Feistritz**.



Traditioneller Ostermarkt mit Osternesterlsuche im Garten der Begegnung.



FACHSCHULE FÜR LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT [www.diefeistritzerinnen.at](http://www.diefeistritzerinnen.at)  
Feistritz-St. Martin • 8843 St. Peter am Kammerberg  
Tel.: 03536/8238-4 • Fax: 03536/8238-4 • E-Mail: [fsfeistritz@stmk.gv.at](mailto:fsfeistritz@stmk.gv.at)

 Das Land  
Steiermark



## Öffentliche Gemeinde- und Pfarrbücherei

Dienstag und Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

### Hallo Büchereifreunde!

In den letzten Monaten haben uns - wie jedes Jahr - die Kinder aus dem Kindergarten und der Volksschule St. Peter a. Kbg. besucht.

Die Kindergartenkinder haben sich in der Bücherei zuerst umgesehen und genau nachgefragt, wie das mit dem Ausleihen von Büchern und Spielen funktioniert.

Danach gab es zwei lustige Geschichten und Spiele mit Gaby Wieser und Christine Pichler. Besonders bedanken möchten wir uns für die tollen Geschenke, die unsere Dekoration zu Ostern verschönert haben und auch bei allen Betreuerinnen, die wieder bereit waren zu uns auf Besuch zu kommen. Wir hoffen, es hat allen Spaß gemacht.

Die Schüler der Volksschule statteten uns erst vor kurzem einen Besuch ab. Gerlinde Kreis und Christine Pichler hatten für jede Klasse Wortspiele vorbereitet, wie z. B. für die erste Klasse "Suche die Anfangsbuchstaben" (\_uto, \_är, \_lown usw.). Danach wurde eine Geschichte vorgelesen aus dem Buch „Die Hexe Lilli“ und im Anschluss eine Be-

wegungsgeschichte mit Seidentüchern.

Der zweiten Klasse wurde die Geschichte aus dem Buch „ Familie Chaos“ vorgelesen und danach Verbindungslesen (um das Lösungswort zu finden, müssen die Verbindungslinien verfolgt werden) geübt.

A	F	K	L
F	B	E	I
M	O	S	T
D	N	H	E

Aus diesem Anagramm fanden die Kinder in zehn Minuten 50 Wörter.

Die dritte Klasse bekam einen Märchen-salat mit einem Märchenquiz vorgelesen, der natürlich gelöst wurde.

Die Vierte Klasse bekam einen Buch-stabensalat als Aufgabe gestellt, der folgendermaßen aussah:

ZIEIOP; SNNFGGIÄE; HNAENLDLSECH; RIONTSKPE; LOLRT; ISTGE; MIEUM; FLOWREW; TEESLKT.

Danach konnten alle Bücher in der Bücherei ausleihen. Wir hoffen der

Besuch hat allen viel Spaß gemacht und wir bedanken uns bei allen Lehrerinnen und Lehrern für die gute Zusammenarbeit!

Das Bücherei-Team



Sie wollen was für Ihren Körper tun?  
Ich unterstütze Sie gerne dabei!

**InBody**  
Erfolge werden sichtbar.

Eine professionelle Beratung beginnt mit einem professionellen Check-Up. Die Messung mit dem InBody bietet dafür eine perfekte Grundlage, um festzustellen:

- Wie hoch ist der viszerale Fettbereich (bei zu viel Viszeraalfett im Körper steigt das Risiko an Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Schlaganfall, Diabetes Typ 2, Krebserkrankungen) und wie wird er sich wahrscheinlich in Zukunft entwickeln?
- Wieviel Muskulatur hat mein Körper, wie ist diese verteilt und wie steht sie qualitativ im Zusammenhang zu meinem Gesamtkörpergewicht?
- Wie ist mein Wasserhaushalt? Bin ich dehydriert, habe ich Wassereinlagerungen oder ist mein Wasserhaushalt optimal?
- Wie steht mein Körpergewicht im Verhältnis zur Muskel- und zu meiner Fettmasse?

„Good Vibrations“ bringen Sie ans Ziel!

Das Geheimnis der Power Plate liegt in ihrer Funktionsweise. Power Plate übersetzt, heißt „Kraft-Platte“: Durch multidimensionale, sehr angenehme Vibrationen werden in Ihrem Körper bis zu **2.400 Muskelkontraktionen pro Minute** aktiviert. Mit der Power Plate Technologie können bis zu **97% der Muskelfasern des Körpers trainiert** werden. Das sind nahezu mehr als doppelt so viele wie bei einem durchschnittlichen konventionellen und anstrengenden Krafttraining. So wird ein effektives und zeitsparendes Ganzkörpertraining möglich. Mit **10 Minuten Power Plate statt 1½ Std. schweißtreibendem Training** können Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen.

**Dipl. BW Brigitte Petzl, MBA**  
Dipl. Aerobic Instructor, Wirbelsäulentrainer

8843 St.Peter / Kbg. 251  
Mobil: +43 664 6079796  
Mail: brigitte@fitna.at



**Elke Leitner:** „Gerade in meinem Beruf als DGKS ist ein „gesunder Rücken“ sehr wichtig. Aufgrund der kurzen Trainingsdauer ist Power Plate auch mit einem unregelmäßigen Dienstplan perfekt kombinierbar und macht Spaß!“



**Erich Rieser:** „Ich bin von der Intensität des Trainings überrascht. Das Power Plate Krafttraining ist äußerst effektiv und man merkt schon nach 3-4 Einheiten die Veränderungen! Ein gezieltes und zeitsparendes Training, dass sich rasch in den Alltag einbauen lässt“





## Die Xsunde Seite

### Hydrolate - Nebenprodukt und doch wertvolle, sanfte Helfer!

Ätherische Öle werden aus verschiedenen Pflanzenteilen hergestellt. Die wichtigste Methode zur Gewinnung von ätherischen Ölen ist die Wasserdampfdestillation. Hierbei werden der Pflanze die fettlöslichen und flüchtigen Stoffe entzogen, die aus sehr kleinen Molekülen bestehen. Bei diesem Prozess entsteht auch das Hydrolat, indem sich die wasserlöslichen Stoffe befinden.

Hydrolate eignen sich hervorragend als Kompressen z.B. bei Insektenstichen, Fieber und Verstauchungen. Auch als Grundlage für Deos, Raum- und Körperspray sind Hydrolate bestens geeignet. Hydrolate sind nach dem Öffnen ca. 8 Wochen haltbar, daher werden sie von einigen Herstellern mit Alkohol haltbar gemacht. Zur Körperanwendung, inneren Anwendung und in der Säuglingspflege sind daher alkoholfreie Hydrolate zu bevorzugen.

### Rosenhydrolat (Rosa damascena)

Die Rose wird seit Menschengedenken,

aufgrund ihrer kühlenden, beruhigenden und revitalisierenden Wirkung eingesetzt. Das Rosenhydrolat entsteht bei der Wasserdampfdestillation der Rosenblütenblätter und enthält deren kostbaren Inhaltsstoffe. Ob als Gesichtswasser für trockene und reife Haut aber auch für empfindliche Babyhaut ist Rosenhydrolat bestens geeignet. Bei Schwellungen, Entzündungen, Schmerzen, Sonnenbrand, Verbrennungen (Sonnenbrand) und juckender Haut können kühlende Kompressen mit natürlichem Rosenhydrolat Abhilfe schaffen. Auch zur Reinigung von Wunden kann das antiseptisch wirkende Hydrolat eingesetzt werden.

Ebenso wird es sehr erfolgreich bei der Linderung von gereizten Augen angewendet - einfach Wattepad mit Rosenhydrolat besprühen und auf die geschlossenen Augenlider legen. Dies ist besonders angenehm auf Reisen, da Klimaanlage im Auto oder Flugzeug oftmals die Augen reizen und so die Urlaubsstimmung trüben. Auflagen mit Rosenhydrolat sind auch nach langen Arbeitstagen am PC empfehlenswert!

*Die Blume lebt und liebt  
und redet eine wundervolle Sprache*  
Peter Rosegger



Auflagen mit Rosenhydrolat wirken beruhigend bei Hämorrhoiden oder Dammverletzungen bzw. allgemein nach einer Entbindung. Es kann auch zur sanften Fiebersenkung bei Kindern verwendet werden - kühlende Wickel um die Waden senken die Temperatur auf sehr sanfte Weise. (Hinweis: Kühlende Wickel zur Fiebersenkung werden nur bei heißen Armen und Beinen gemacht.)

Beachten Sie Wirkung und Vorsichtgebote dieses pflanzlichen Produktes. Testen Sie das Produkt vor der ersten Anwendung in der Ellenbeuge auf Verträglichkeit!

### Vorträge, Workshops, Seminare

#### Workshop - WILD- UND HEILKRÄUTER

Wild- und Heilkräuter aus der Region -ERKENNEN-SAMMELN-VERARBEITEN-VERKOSTEN; Referent: Peter Auer, zertifizierter Kräuterpädagoge; Sa. 9. Mai 2015; 9.30 bis 16.00 Uhr, € 68.- (inkl. zahlreicher Produkte)

#### Vortrag - ÄTHERISCHE ÖLE IM SOMMER

Mit ätherischen Ölen, Hydrolaten und naturreinen Pflanzenölen durch den Sommer. Referentin: Nadja Bischof, MSc Dipl. Aromapraktikerin; Di. 9. Juni 2015; 18.00 bis 20.00 Uhr, € 12.-

#### Workshop - RÄUCHERN IM JAHRESKREIS - Sommersonnenwende

Im Workshop können Sie dem Sinn des „Sinawendfeiers“ näher kommen. Referentin: Renate Brunner, Humanenergetikerin; Fr. 19. Juni 2015, 17.00 bis 20.30 Uhr, € 45.-

#### Seminar - GRUNDLAGEN DER AROMAPFLEGE/AROMATHERAPIE Basiskurs (3 Tage)

Grundlagenwissen über die Anwendung naturreiner ätherischer Öle, Pflanzenöle und Hydrolate; Referentin: Nadja Bischof, MSc Dipl. Aromapraktikerin; Fr. 28. August bis So. 30. August 2015; Fr. ab 14 Uhr - gesamt 24 UE, € 360.- Seminar in Kooperation mit aromainfo.at, Anmeldung unter: [www.aromainfo.at](http://www.aromainfo.at)

#### Workshop - WAS IN UNSEREN KRÄUTERN ALLES STECKT

Wildkräuter, Beeren und Früchte des Frühherbstes kennen und nutzen lernen. Verarbeiten und verkosten von Wildkräutern und mehr! Referent: Peter Auer, zertifizierter Kräuterpädagoge; Sa. 19. September 2015, 9.30 bis 16.00 Uhr, € 68.- (Inkl. zahlreicher Produkte)

Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage [www.natuerlich-xsund.at](http://www.natuerlich-xsund.at) oder telefonisch unter 0664/1817818

### Projekt Duftpflanze 2015 „Thescenteddrop“

Zur Duftpflanze 2015 wurde der Salbei gewählt.

#### Einreichfrist bis 30. Juni 2015!

Jeder kann mitmachen. Alle Kinderprojekte darunter können gratis eingereicht werden.

Mehr zur Projekteinreichung und zu den Kategorien finden Sie im Internet unter [www.thescenteddrop.eu](http://www.thescenteddrop.eu)

Ich wünsche Ihnen xsunde Frühlings- und Sommertage!

#### Nadja Bischof DGKS, MSc

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,  
Dipl. Aromapraktikerin,  
Holistic Pulsing Trainerin (i.A.)  
Therapeutic Touch Practitioner



8843 St. Peter a. Kbg. 116/1  
Mail: [nadja.bischof@natuerlich-xsund.at](mailto:nadja.bischof@natuerlich-xsund.at)  
Tel: 0664-1817818  
[www.natuerlich-xsund.at](http://www.natuerlich-xsund.at)





**Mag. Petra Kern**

[www.petrakern.at](http://www.petrakern.at)  
8843 St. Peter 157,  
Tel.: 0650/802 86 96

**Klinische- und Gesundheitspsychologin, system. Familientherapeutin, Gerontopsychologin i.A., Dipl. Legasthenietherapeutin, Dipl. Leistungs- u. Emotionscoach, Marte Meo© - Therapeutin, Biofeedback**

### Psychologie - kurz und bündig

#### Teil 5: Auflösung des „Psycho-Wirrwarrs“

Viele meiner Klienten in Wien und in St. Peter stellen zu Beginn oftmals die Frage ob sie bei mir überhaupt richtig seien. Der unterschiedliche Arbeitsschwerpunkt diverser "Psycho"-Berufe ist für viele Außenstehende nicht immer sofort klar erkennbar. Daher hier in der Kürze die Aufklärung:

Prinzipiell sind drei Berufsgruppen zu unterscheiden: Psychologen, Psycho-

Therapeuten und Psychiater. Alle drei haben eine langjährige und fachspezifische Ausbildung.

#### Klinische- und Gesundheitspsychologen

Studium der Psychologie, danach postgraduelle Ausbildung zum Klinischen- und Gesundheitspsychologen über ca. 2 Jahre. Die Arbeitsschwerpunkte liegen vor allem in der Diagnostik und der Behandlung und Beratung. Ziel ist es, psychische Leidenszustände bzw. psychische Störungen zu lindern und Bewältigungsstrategien zu vermitteln. Außerdem wesentlich: Förderung und Erhaltung der Gesundheit.

Einige konkrete Fragestellungen: Schlafstörungen, Schmerzen, Ängste, Depressionen, Energielosigkeit, Stress, Umgang mit Schicksalsschlägen, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten, Raucherentwöhnung, Stärkung eigener Stärken und Fähigkeiten, ...

#### Psychotherapeuten

Ausbildung ist nicht ausschließlich Akademikern zugänglich. Es existieren unterschiedliche psychotherapeutische Richtungen (Gestalttherapie, Gesprächstherapie, systemische Therapie, Verhaltenstherapie, ...).

Psychotherapie ist ein Heilverfahren zur

Behandlung psychischer, psychosozialer oder auch psychosomatisch bedingter Verhaltensstörungen und Leidenszustände. Außerdem kann sie in Lebenskrisen helfen und die Persönlichkeitsentwicklung sowie die seelische Gesundheit fördern.

Eine Abgrenzung zur klinisch-psychologischen Behandlung ist oft schwer zu ziehen (daher ähnliche Fragestellung wie oben). Psychotherapie ist jedoch vor allem dann zu bevorzugen, wenn die Heilung einen komplexen Persönlichkeitsentwicklungs-Prozess erforderlich macht.

#### Facharzt für Psychiatrie und Neurologie (Psychiater)

Ärzte mit Facharztausbildung, die sich auf Diagnostik und Behandlung von psychischen Störungen und Krankheiten spezialisiert haben. Sie sind zuständig für die Behandlung mit Medikamenten, sowie für die Überprüfung der Wirkungen und Nebenwirkungen dieser Medikamente.

#### (Arbeits-) Rahmenbedingen aller drei Berufsgruppen

Verschwiegenheitspflicht; regelmäßige Weiterbildung verpflichtend; Kosten: ab 80€/Std. sind Zuschüsse bzw. Übernahme der Kosten über private Zusatzversicherungen (!) oder Krankenkassen möglich!



**ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ**

STEIERMARK

*Aus Liebe zum Menschen.*

**Pflegemobil** Hilfe daheim.

#### Mobile Pflege und Betreuung des Roten Kreuzes Steiermark

Das mobile Pflege- und Betreuungsteam des Roten Kreuzes in Murau unterstützt pflegebedürftige Menschen und Angehörige, die Betreuung zuhause zu organisieren.

In der persönlichen Beratung werden die jeweiligen Möglichkeiten besprochen, um körperliche, seelische, soziale und spirituelle Nöte von zu pflegenden Menschen und ihren Angehörigen zu lindern.

Durch die individuell geplante Pflege durch das mobile Pflege- und Betreuungs-

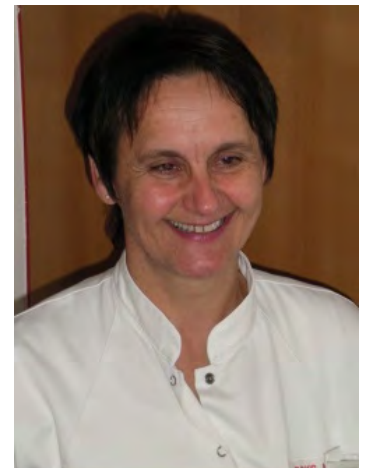
team des Roten Kreuzes können auch Menschen mit unheilbaren Erkrankungen in ihrer privaten Umgebung weiter leben.

Zur ganzheitlichen Pflege und Betreuung von Sterbenden arbeitet das Team des Roten Kreuzes in enger Kooperation mit dem mobilen Palliativteam der Volkshilfe Judenburg-Knittelfeld-Murau zusammen.

Dadurch kann vermeidbaren Krankenhauseinweisungen von sterbenden Patienten entgegen gesteuert und pflegenden Angehörigen rechtzeitig entlastende Hilfestellung angeboten werden.

Zum Gelingen dazu ist die ehestmögliche Kontaktaufnahme mit dem Pflege- und Betreuungsteam des Roten Kreuzes in Murau unter der Telefonnummer 035 32/2144-28 zu empfehlen.

Nach einer telefonischen Terminvereinbarung auch unter folgender Telefonnummer: 0676 / 7875 440 220 steht die Einsatzleiterin Frau Maria Fussi persönlich von Montag bis Freitag für eine individuelle Pflegeberatung im Einsatzzentrum in Murau, Märzenkeller 16, zur Verfügung.



Stützpunktleitung DGKS Maria Fussi  
Tel: 0676 / 8754 40 220

**Reinigungskraft  
für die Greimhalle  
- ab sofort -  
gesucht!**

Nähere Auskünfte erhalten Sie  
im Gemeindeamt bei  
Fr. Kreis Gertraud unter  
Tel.: 035 36 / 76 11-16!





**Seniorenzentrum Feistritz am Kammersberg**

Volkshilfe Steiermark

Feistritz 160, 8843 St. Peter am Kammersberg

Telefon: 03536/73670 Telefax: 03536/73670-20 Email: [haus.kammersberg@stmk.volkshilfe.at](mailto:haus.kammersberg@stmk.volkshilfe.at) Web: [www.stmk.volkshilfe.at](http://www.stmk.volkshilfe.at)



**Unsere neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter**

Fr. Barbara Bartelmuss aus Teufenbach kommt seit Oktober 2014 jeden Dienstag und Donnerstag in unser Seniorenzentrum. Durch ihre Herzlichkeit bringt sie sehr viel Freude in unser Haus - DANKE

**Gedanken von Barbara**

Zeit zu haben - heutzutage ein Luxus den sich keiner mehr leisten will, aber was gibt es Schöneres als einem Menschen Zeit zu schenken! Menschen, die für Zuwendung so dankbar sind, die du mit Liebe und Einfühlungsvermögen glücklich machst und somit auch dich selbst.



Fr. Barbara Bartelmuss.

**Singen mit Hr. Markel**

Hr. Helmut Markel singt und spielt seit 2008 jeden Dienstag für unsere Bewohner. So manchen Bewohner hat er durch seine Begeisterung zum Singen gebracht.

Seit Juni 2014 kommt er in Begleitung von

drei sangesfreudigen und herzlichen Frauen aus Schöder die ihn beim Singen unterstützen. Fr. Irene Schmidt, Fr. Rosa Stoff und Fr. Marianne Rieger die auch die Teufelsgeige spielt.

DANKE für die wertvollen und lustigen Stunden.



Hr. Markel und seine Sängerinnen.

**Fasching**

Ein lustiger Faschingsdienstag mit Musik, Gesang und Tanz.

Danke dem Bandscheibentrio für die herzliche Musik, unterstützt von Hr. Markel auf der Gitarre und Fr. Rieger auf der Teufelsgeige.



Bandscheibentrio, Hr. Markel und Fr. Rieger.



Fr. Schmutzer und Fr. Wojciechowski wagen ein Tänzchen.



Fr. Klingsbichl Angela und Fr. Schmutzer Sonja.



links: Albert Trattner feiert seinen Geburtstag und freute sich sehr über die Musikanten Gottfried Pausch, August Pichler und Meinrad Grasser, die für ihn aufspielten.

**Menschen die uns am Herzen liegen möchten wir glücklich sehen!**

**Einen schönen und glücklichen Sommer wünschen herzlich Maria Kaiser, Mitarbeiter und Bewohner vom Seniorenheim!**





## Tourismusverband (TVB) St. Peter-Schöder

8843 St. Peter am Kammersberg 82 \* Telefon: 03536/761120  
E-Mail: [office@greim.at](mailto:office@greim.at) \* Homepage: [www.greim.at](http://www.greim.at)

Greim.at - Unterwegs auf  
Messen im In- und Ausland



Wien



München



Wels

Nürnberg



Budapest

### Projekt „Wandererlebnis Katschtal“

Durch den rapiden Nächtigungsanstieg - vorrangig durch den Campingplatz - „Bella Austria“ steht die Region Katschtal (Tourismusverband / Gemeinde) vor der Herausforderung, entsprechende Schritte / Weiterentwicklungen unter anderem im Bereich Angebots- und Produktentwicklung zu setzen.

Da unser Hauptangebot „Wandern“ ist, haben wir beschlossen:

- Sanierung der bestehenden Wanderwege
- Beschilderung der Wanderweg und Aussichtspunkte
- Errichtung von acht Wanderstartplätzen
- Errichtung von sieben Etappenplätzen
- Gestaltung von 2 Themenwanderwegen
- Inszenierung von Themen („Wasser“ und „Tiere“) um dem Gast bzw. den Kindern Informationen / Abenteuer näher zu bringen!
- Neue Wanderkarte der Region Murau!

Alle Wanderrouten im Internet unter [www.greim.at](http://www.greim.at) zum downloaden!

### Sponsoren für Ruhebänke gesucht

Im Zuge des Projektes „Wandererlebnis Katschtal“ werden auch viele neue

Ruhebänke aufgestellt. Mit 100 Euro können Sie eine Ruhebänke sponsern und wir drucken dafür eine Plakette mit Ihrem Namen oder Firmenlogo! Bitte sich diesbezüglich im Infobüro St. Peter - Schöder melden.

Ein herzlicher DANK gilt dem Kameradschaftsbund St. Peter a. Kbg. und dem Festausschuss „Unterer Markt“ für ihre Sponsorenzusage!

### Urlaubs- und Erlebnistipps 2015

Diese Broschüre umfasst viele Informationen über unsere Veranstaltungen und Ausflugsziele! Besonders interessante Erlebnisangebote für Kinder: Erlebnis Bauernhof, Kinderpferdekutschentour, Reitkindergarten, geführte Ponywanderung, Besuch beim Imker, Bogenschießen, Fischen u.v.m.

Den aktuellen Veranstaltungskalender von St. Peter & Schöder finden Sie wie gewohnt auch auf unserer Homepage [www.greim.at](http://www.greim.at) und [www.murtal.at](http://www.murtal.at).

### Bitte melden Sie uns laufend Ihre Veranstaltungen!

Die Aufgabe jeden Vermieters ist es selbst Verantwortung zu übernehmen - sein Produkt zu hinterfragen, sich Strategien und Maßnahmen zu überlegen - immer wieder an uns heranzutreten, um dann Unterstützung zu erfahren!

**Ihr Team vom Tourismusverband  
St. Peter - Schöder**

### Veranstaltungen Mai bis September

31. Mai: Frühschoppen in Tafl's Restaurant Peterdorf, 10.00 Uhr

Preis Kegeln „35 Jahre Kegelerunde Althofen“, 10.00 Uhr

13. Juni: 10 Jahre Verschueren Orgel Pfarrkirche St. Peter, 19.30 Uhr

20. Juni: 65 Jahre Landjugend St. Peter a. Kbg, siehe Rückseite

21. Juni: Mühlauer Singmesse in der Pfarrkirche St. Peter, 10.00 Uhr

28. Juni: Pfarrfest St. Peter a. Kbg., 08.30 Uhr

3. Juli: Ein Kirchturm erzählt. Pfarrkirche St. Peter a. Kbg., 19.00 Uhr

5. Juli: Historische Sölkpaßwanderung mit Pferden, 10.00 Uhr

1. August: 14. Holzstraßenlauf in St. Peter a. Kbg., 14.00 Uhr (siehe Seite 37)

9. August: Laurentisonntag Laurentikirche in Althofen, 11.00 Uhr

16. August: Bergmesse auf der Schöneben, 11.15 Uhr

23. August: Bartholomäussonntag - Kirchweihfest in Althofen, 8.30 Uhr

29. August: Pferdemarkt in Schöder, 8.00 Uhr

6. September: Information vom steir. Bauernbund bei der Greimhalle mit Kegeltourier.

12. September: Markenoffenes Tunig Treffen bei der Greimhalle, 9.00 Uhr



## Flugsportfreunde

### Paragleiten, der Traum vom Fliegen!

Vor ca. 25 Jahren sind die ersten Einheimischen mit dem Paragleiter vom Greim geflogen. Unser Hausberg wird von den einheimischen Fliegern gern als Startberg verwendet, da man relativ bequem sehr weit auf den Berg hinauffahren kann und der Greim schon seit jeher als thermisch sehr aktiver Berg gilt.

Die Thermik (warme Luft) ist der Motor von uns Gleitschirmflieger! Natürlich hat man bei der Ausübung dieses Sportes gegenüber der Natur und allen anderen Menschen und Tieren welche unsere Berge, Wälder und Wiesen als Heimat bzw. Erholungsort verwenden eine riesige Verantwortung. Nur mit Respekt und Toleranz gegenüber allen Beteiligten ist ein harmonisches Miteinander möglich.

Anfänglich noch belächelt und als halbsbrecherische Sportart abgetan, wurde mittlerweile sehr viel in die Aus-

bildung und Sicherheit dieses Sportes investiert. Inzwischen ist Paragleiten eine Sportart für jedermann und jederfrau!

In den Anfangsjahren war es noch schwierig mit dem Schirm vom Greim nach St. Peter zu fliegen! Inzwischen werden vom Greim aus Strecken von über 200km geflogen mit Flugzeiten von über 8h!

Um diesen Sport ausüben zu können, muss man eine Ausbildung ähnlich dem Führerschein machen. Mit einem sogenannten Sonderpilotenschein darf man sich dann allein in die Lüfte begeben. Bei einem Tandemflug kann man dieses unbeschreibliche Gefühl aber auch ohne Ausbildung kennenlernen.

Dieser Traum ist eine Faszination, wie eine Sucht. Bei schönem Wetter gemeinsam mit gleichgesinnten Freunden mit dem Rucksack auf die Schöneben zu wandern um danach den

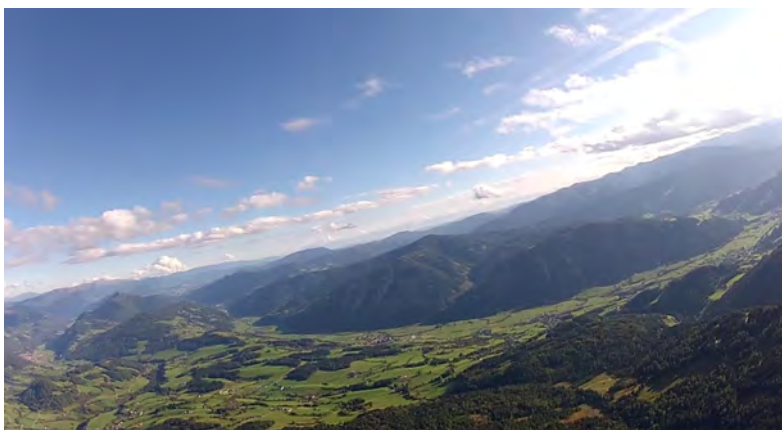
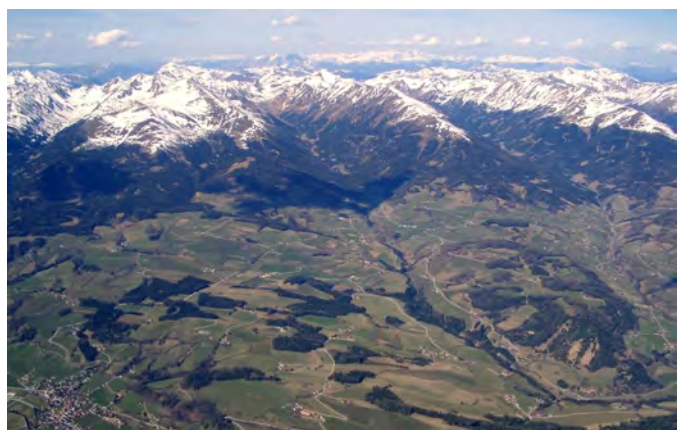
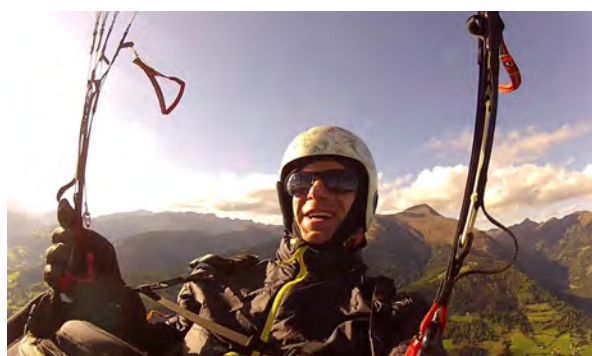
Gleitschirm auszupacken, sich einzuhängen und schon nach ein paar Schritten den Boden unter den Füßen zu verlieren. An Wolkenbergen **aufzu-soaren**, über die vertrauten Berge und Täler zu fliegen, alle Düfte der Thermik zu riechen, gemeinsam mit Greifvögeln in der warmen Luft zu kreisen, aus dem Landeanflug wieder aufzudrehen und spät mit dem letzten warmen Hauch tief über die Heimat vor der eigenen Haustür zu landen. All das ohne Lärm und Gestank, nur mit Hilfe der Natur...

So wird für mich jeder einzelne Flug schön, unvergleichlich und bemerkenswert.

Nähere Informationen finden Sie unter: [www.flugsportfreunde.at](http://www.flugsportfreunde.at)

### Glück Ab Gut Land!

*Egon Schwarz*







## Steirischer Jagdschutzverein - Zweigstelle Oberwölz

### Jahreshauptversammlung und Ehrungen

Bei der Jahreshauptversammlung des Steirischen Jagdschutzvereines im Gasthaus Berghof in Pöllau am Greim, wurde den verdienten Weidkameraden für die 40- und 50 jährige Treue zum Jagdschutzverein eine Ehrung zu Teil.

Der Zweigstellenobmann Franz Wieser dankte auch für den Einsatz und das weidgerechte Verhalten.

So konnte Frau Gerti Edelsbacher, Herrn Franz Planitzer und Herrn Franz Stöckl aus der Gemeinde St. Peter am Kammerberg der goldene Bruch überreicht werden.



### An alle Hundebesitzer! Beißkorb oder Leinenpflicht.

In letzter Zeit mehren sich leider wieder Vorkommnisse mit freilaufenden Hunden. Neben der Gefährdung von Radfahrern, Wanderern und Spaziergängern wird auch dem Wild nachgehetzt und auch gerissen! Daher wird in Erinnerung gebracht, dass nach dem Steirischen Sicherheitsgesetz (StLSG Gesetz vom 18. Jänner 2005) zu handeln ist: Hunde sind an öffentlich zugängigen Orten (auch der Wald gehört dazu) entweder mit einem um den Fang geschlossenen Maulkorb zu versehen oder so an der Leinen zu führen, dass eine jederzeitige Beherrschung des Tieres gewährleistet ist.



### Hundekot kann gefährlich sein!

Der Hundekot auf Weide- od. Wiesenflächen stellt für andere Tiere ein Problem dar. Konkret handelt es sich dabei um den Erreger *Neospora caninum*. Dieser Parasit wurde zuerst im

Gehirn des Hundes nachgewiesen. Als Endwirt kann der Hund also *Neospora caninum* ausscheiden. Dieser Parasit befällt auch Rinder, Schweine, Schafe, Pferde und Rehwild, die ihm als Zwischenwirt dienen. Eine Infektion kann so unter anderem zu Fehl- und Frühgeburten führen. Die heimischen landwirtschaftlichen Betriebe erzeugen beste und gesunde Lebensmittel. Sauberkeit ist dabei von immenser Bedeutung. Hundekot auf Wiesen und Feldern ist keineswegs Düngung, sondern punktuelle Verunreinigung! Warum? Die Arbeitsmaschinen nehmen den festen Hundekot auf und dieser verteilt sich im Futter. Wenn das Nutztvieh oder auch Pferde und Wild das verunreinigte Futter fressen, können gefährliche Parasiten übertragen werden, die die Organe der Tiere angreifen.

Hundekot stellt ebenso ein Infektionsrisiko dar, wobei Kinder und abwehrschwache Erwachsene besonders

gefährdet sind. Zahlreiche winzige Eier von Parasiten können beispielsweise durch Schuhsohlen weit bis in die Wohnungen hin verbreitet werden. Als Hundekotparasiten werden Spulwürmer, Bandwürmer, Fuchsbandwurm, Giardien und Kokzidien genannt. Da Entwurmungen nicht regelmäßig durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, dass jeder dritte Hund Träger von Darmwürmern ist.

Vielleicht versteht jetzt so mancher Hundehalter, warum viele mit freilaufenden Hunden keine Freude haben. Daher wird auch dringend an die Hundehalter appelliert, die Verantwortung gegenüber der Bevölkerung, der Natur, dem Wild und natürlich auch dem Hund gegenüber wahrzunehmen und die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten.

**Es ist falsch verstandene Tierliebe,  
Hunde unerzogen zu jeder Tages-  
und Nachtzeit frei umherlaufen zu  
lassen!**







# Österr. Kameradschaftsbund St. Peter am Kammersberg

## Mitteilungen des ÖKB-Ortsverbandes

Am 24. Jänner 2015 fand die Meisterschaft im Eisstockschießen des ÖKB Bezirksverbandes Murau in der Walter-Perner-Greim-Arena in St. Peter am Kammersberg statt. Bei diesem Turnier nahmen insgesamt 37 Mannschaften des Bezirkes teil. Geleitet wurde das Turnier in umsichtiger Weise von unserem Kameraden Hannes Siebenhofer mit seinem Team.

Die gesamte Anlage präsentierte sich in einem ausgezeichneten Zustand, auch der Wettergott stand uns bei und so konnte die Veranstaltung unfallfrei und ohne Vorkommnisse durchgeführt werden.

Bei der Siegerehrung unter Mitwirkung unserer Frau Bgm. Sonja Pilgram, unseres Bezirksobermannes Klaus Purgstaller, des Bezirkssportreferenten Franz Grün und Landessportreferenten-Stv. Stani Strgar aus Spielberg konnte der Mannschaft St. Georgen I die Goldmedaille, St. Georgen II die Silbermedaille und der Mannschaft aus Ranten die Bronzemedaille überreicht werden. Bis zum 16. Platz der Mannschaften konnten schöne Preise überreicht werden. Auch für die Teilnehmer beim „Tafel-Schießen“ standen viele schöne Preise zur Verfügung. Ein großes Lob von den Beteiligten für diese Meisterschaft.

Aber was wäre eine solche Veranstaltung ohne die vielen Helferinnen und Helfer? Ob bei den Vorbereitungen, beim Turnier auf der Eisbahn als Bahnrichter oder in der Küche und im Service zur leiblichen Betreuung der Teilnehmer. Der Markt-gemeinde und dem Eishockeyverein für die Bereitstellung der Greimhalle und des Eisstadions, allen Beteiligten sowie den vielen Spenderinnen und Spendern der Medaillen und der Sachpreise ein aufrichtiges Dankeschön.

Die Ergebnisliste und Fotos sind auf unserer Homepage ersichtlich.



Zur Gemeinschaftsförderung finden auch heuer wieder zahlreiche Ausrückungen und sportliche Veranstaltungen auf Bezirks- und Ortsebene statt, an denen der Ortsverband teilnehmen will.

**Samstag, 30. Mai 2015:**  
Bezirks-Kleinkaliberschießen in Scheifling

**Sonntag, 31. Mai 2015:**  
Friedens-Maiandacht bei der Josefi-Kapelle (Beginn: 19:30 Uhr)

**Samstag, 6. Juni 2015:**  
Bezirkskegeln in St. Ruprecht

**Samstag, 13. Juni 2015:**  
Landesmeisterschaft Kleinkaliberschießen in Murau

**Sonntag, 14. Juni 2015:**  
St. Peterer-Treffen in St. Peter am Ottersbach (aufgrund der Bus-Bestellung bitte ich um baldige Anmeldung)

**Samstag, 20. Juni 2015:**  
Bezirksfußballturnier in Stadl/Mur

**Samstag, 27. Juni 2015:**  
Fußball-Turnier des TUS St. Peter/Kbg.

**Sonntag, 28. Juni 2015:**  
Pfarrfest (Gleichzeitig findet das Bezirkstreffen in Frojach statt)

**Samstag, 25. Juli 2015:**  
Asphaltstockturnier in St. Georgen

Nähere Informationen und Mitteilungen sind an unseren Anschlagtafeln ersicht-lich.

Für Auskünfte stehen die Mitglieder des Vorstandes jederzeit zur Verfügung. Personen, die sich zu den Werten des Kameradschaftsbundes bekennen und aktiv mitarbeiten wollen, sind als Mitglieder sehr gerne gesehen. Aber auch all jenen Personen, die den Ortsverband immer wieder unterstützen sei herzlichst gedankt.

Der Österreichische Kameradschaftsbund mit sämtlichen Landes-, Bezirks- und Orts/Stadt-Verbänden ist im Internet unter [www.okb.at](http://www.okb.at) vertreten.

Besuchen Sie unsere Seite, die bis jetzt über 15.000-mal angeklickt wurde.

Der Obmann:  
Hubert Wergler eh.



## Freiwillige Feuerwehr St. Peter am Kammersberg

### Jahresbericht 2014

Bei der Wehrversammlung 2015, welche Anfang Jänner im Gasthof Murauerhof abgehalten wurde, konnte HBI Gerhard Zirker folgenden Tätigkeitsbericht abgeben: Die FF St. Peter umfasst derzeit insgesamt 77 Mitglieder, welche sich in 60 Aktive, 7 Jugendliche und 10 Mitglieder der Reserve unterteilen. Diese Feuerwehrkameraden erbrachten im Jahr 2014 bei exakt 600 Tätigkeiten insgesamt 5898 freiwillige und unentgeltliche Stunden. Im vergangenen Jahr musste die FF St. Peter zu 2 Brandeinsätzen und sechs technischen Einsätzen ausrücken. Dabei gab es keine größeren bzw. gravierenden Einsätze. Wiederum konnte 2014 ein großes Augenmerk auf Übungen und Ausbildungen gelegt werden. Die Mitglieder der FF St. Peter führten 8 Gesamt- sowie 1 Schlussübung durch, Weiters wurden zahlreiche Teilübungen

für Jugend, Wissenstest, Funk, Atemschutz, Sanität bzw. die Branddienstleistungsprüfung abgehalten. Im Oktober 2014 konnten 5 Gruppen der FF St. Peter am Kammersberg bei der Greimhalle in St. Peter erfolgreich die Branddienstleistungsprüfung ablegen. Im abgelaufenen Jahr wurden auch wieder zahlreiche Kurse bzw. Fortbildungen in der Landesfeuerwehrschule in Lebring besucht. Auch konnten bei der Wehrversammlung folgende Mitglieder ausgezeichnet werden: Den Feuerwehrkameraden Johann Bischof, Franz Lindschinger sowie Josef Lindschinger wurde der Ehrendienstgrad „Ehrenhauptlöschmeister“ verliehen. Geschätzte Wehrkameraden, wir dürfen euch zu den Auszeichnungen herzlich gratulieren und bedanken uns für die jahrzehntelange Tätigkeit, Kameradschaft und Freundschaft in unserer Feuerwehr!

HBI Gerhard Zirker durfte auch die Ehrengäste Bgm. Sonja Pilgram, ABI Franz

Wieser, LFR Helmut Vasold, ÖKB-Obmann Hubert Werger sowie die Obmänner des MV St. Peter Reinhard Volz und der Landjugend St. Peter, Patrick Prieler, begrüßen und konnte die sehr gute Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen hervorheben. Wir dürfen uns an dieser Stelle wieder sehr herzlich für Ihre Unterstützung und die Spenden bei der heurigen Floriansammlung bedanken!



HBI Gerhard Zirker bei der Wehrversammlung.



### Ausgleich!!

Bereits zum 30. Mal fand heuer das traditionelle Eisschießen gegen den Musikverein St. Peter am Kammersberg statt. Am 7.2.2015 trafen sich Musikverein und Feuerwehr zum alljährlichen Vergleichskampf auf der Eisbahn des Gasthauses Trattner.

Die Eisschützen des MV und der FF St. Peter.

In einem heiß umkämpften Match konnten wir dann schlussendlich doch klar zum 15:15 ausgleichen!

Wir freuen uns schon wieder auf das nächste Jahr und sagen ein Dankeschön an unsere Freunde vom Musikverein St. Peter für die Kameradschaft und die gute Zusammenarbeit!

### OBI a.D. Günther Staber verstorben

Am 10. Dezember 2014 mussten wir unseren Freund und Feuerwehrkameraden OBI a.D. Günther Staber, welcher im 59. Lebensjahr den Kampf gegen seine schwere Krankheit verloren hatte, zu Grabe tragen und von ihm Abschied nehmen. Günther Staber trat am 6.1.1971 in die FF St. Peter ein und war von 1987 bis 2007 Feuerwehrkommandant-Stellvertreter. In seiner 20-jährigen Tätigkeit als OBI wurde das

Rüsthaus neu gebaut und drei Fahrzeuge angekauft. Bei Günther Staber standen das Wohl der Feuerwehr St. Peter, die Ausbildung der Mannschaft, die Jugend, sowie Kamerad- und Freundschaft stets im Vordergrund. Wir verlieren mit unserem Günther einen guten Freund und werden immer gerne an die Zeit mit ihm zurückdenken. Wir dürfen hiermit auch noch einmal seiner Gattin Maria und der Familie Staber unser tiefstes Mitgefühl ausdrücken!



### Ehren-OBI Johann Volz verstorben

Am 27.1.2015 verstarb unser Feuerwehrkamerad Johann Volz im 90. Lebensjahr. Johann Volz trat am 19.3.1942 in die FF St. Peter ein. Von 1954 bis 1982 übte auch er die Funktion des stellvertretenden Feuerwehrkommandanten aus. In seiner Funktion wurden mehrere Fahrzeuge angekauft. Johann Volz war stets ein pflichtbewusster und umsichtiger Feuerwehrkamerad, bei welchem die Kamerad- und Freundschaft in der Feuerwehr groß

geschrieben wurde. Johann Volz, welcher auch über 10 Jahre die Funktion des Seniorenbeauftragten ausübte, wurde 1982 zum Ehren-OBI ernannt. Beim Rüsthausbau im Jahre 1989 übernahm er die Zimmereibauarbeiten und führte diese Arbeiten in unzähligen freiwilligen Stunden fachmännisch aus.

Wir dürfen heute noch einmal für alles Danke sagen und werden unserem verstorbenen Kameraden Johann Volz stets ein ehrendes Gedenken bewahren.







## Freiwillige Feuerwehr Feistritz am Kammersberg

### Wehrversammlung 2015

Die Freiwillige Feuerwehr Feistritz hielt am 16. 01. 2015 ihre Wehrversammlung im Mannschaftsraum des Rüsthauses ab.

HBI Werner Kreis zog im Beisein der geladenen Ehrengäste Bilanz über ein arbeitsreiches Feuerwehrjahr 2014. Die Feuerwehr Feistritz war insgesamt mit

379 Ereignissen (Einsätze, Schulungen, Übungen, Veranstaltungen usw.) mit 1727 Mann und 6591 Stunden im Einsatz. Das erfolgreiche Antreten der „Branddienstleistungsprüfung“ mit 5 Gruppen, davon 4 Gruppen in Silber und eine Gruppe in Bronze, und 2 Gruppen der „Technischen Hilfeleistungsprüfung“ in Silber, gehörten zu den Herausforderungen im vergangenen Jahr.

Außerdem freuen wir uns, Sebastian Siegl als Neumitglied in unsere Wehr aufnehmen zu dürfen.

In den Grußworten der Ehrengäste wurde großes Lob zu den Leistungen der Beauftragten und vor allem zu der so wichtigen Jugendarbeit ausgesprochen.

HLM d. V. Erwin Kreis

### Jubiläumseisschießen

40-jähriges Jubiläumseisschießen der Freiwilligen Feuerwehr Feistritz gegen die Schützengarde Pöllau am Greim.

Nach einem spannenden und fairen Wettkampf mussten wir uns mit einem 1:3 gegen die Schützengarde Pöllau am Greim geschlagen geben. (Gesamtstand: 21:19)

Sowohl sportlicher Kampfgeist, viel mehr aber die Gemeinschaft und Freundschaft standen bei diesem Termin im Vordergrund.

Nach Ansprachen der Moare und Beiräte und einem guten Essen beim Berghof Prieler sowie einem kleinen Jubiläumsgeschenk für jeden Teilnehmer gab es im Anschluss noch das eine oder andere Getränk bei der Nachbesprechung.

Mit ca. 60 Teilnehmern war es wieder eine gelungene und vor allem sehr gesellige Veranstaltung.

Wir wünschen uns ein Aufrechterhalten dieser Tradition noch viele Generationen lang.

HLM d. V. Erwin Kreis



Die Eisschützen der Freiwilligen Feuerwehr Feistritz a. Kbg. und der Schützengarde Pöllau am Greim.





## Musikverein St. Peter am Kammersberg

### Faschingrennen 2015

Das traditionelle Faschingrennen wurde heuer vom Musikverein St. Peter am Kammersberg durchgeführt. Es ist uns gelungen, mit 22 SCHÖNEN und 79 VETTELN einen dem Brauchtum gerechten Faschingszug zu organisieren. Bereits um 5 Uhr 15 trafen wir uns alle im Gasthof Trattner zum gemeinsamen Frühstück und um alle Teilnehmer zu schminken. Diese wichtige Aufgabe wurde von den Frauen des MV St. Peter erledigt. Pünktlich mit den Kirchenglocken um 06:00 Uhr Früh setzte sich der Faschingszug mit einem

KRANZL vor dem GH Trattner in Bewegung. Die Musikanten spielten ein Stück auf, die Schellen läuteten durch das Morgengrau hinab ins Tal und mit lautem Lachen und einem „Juchaza“ verließ die letzte VETTEL das Haus, um symbolisch den Winter auszutreiben. Die Route führte über den Kammersberg bis zum vlg. Söllbauer, weiter nach Lannach und zurück nach St. Peter am Kammersberg. Eine große Anzahl der Bevölkerung versammelte sich bereits am frühen Nachmittag bei der VOLZ MÜHLE, um beim „VIA STEA“ dabei zu sein! Ein DANKE an unsere „Raufer Vetteln“: Stefan Kobald (Wegauskehrer), Werner

Pöllauer (Fleischhacker) und Thomas Dorfer (Schinter). Das Brautpaar lud für den Abend alle zur Faschingshochzeit in den Gasthof Murauerhof ein, wo der Faschingsausklang unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung ausgiebig gefeiert wurde. Um Mitternacht dankte unser „BAUER“ Stefan Leitner sehr herzlich allen Mitwirkenden! Wir bedanken uns bei der Bevölkerung für die großzügige Unterstützung und Gastfreundschaft. Mit dem Reinerlös werden neue Trachten und Instrumente für unsere Jungmusiker gekauft!

*Doris Auer, Organisationsreferentin*



### Probenwochenende Knappenberg

Um uns auf unser anspruchsvolles Konzertprogramm so effizient wie möglich vorzubereiten haben wir uns erstmalig entschieden, ein intensiv-Probenwochenende zu organisieren. Genutzt wurden dafür die Räumlichkeiten der Carinthischen Musikakademie im Musikzentrum Knappenberg in der Gemeinde Hüttenberg. Von 14. - 15. März konnten wir uns in einer äußerst professionellen Umgebung mit hervorragender Infrastruktur optimal auf unser Konzert vorbereiten. Zur Verfügung standen uns 11 modernst ausgestattete Probe- und Seminarräume mit perfekter Akustik, ein komplettes Schlagwerkinstrumentarium und genügend Notenständer für ein ganzes Orchester. Diese optimale Umgebung ermöglichte es Kapellmeister Heinz Feuchter besonders anspruchsvolle Stellen gezielt zu üben und zu verbessern. Unterstützt wurde er dabei von Kapellmeister-Stellvertreter Stefan Leitner und von Registerleitern, welche die Teilproben leiteten. Durch die hervorragende Akustik der Räume be-

reiteten auch die ausgedehnten Proben viel Freude. Bis auf wenige Kaffee-Pausen und einer Mittagspause wurde die verfügbare Zeit ausgiebig genutzt. Für Stärkung und Unterkunft sorgte das JUFA Gästehaus, welches sich unmittelbar neben den Proberäumen befindet. Das Probenwochenende war für die gesamte Kapelle eine sowohl gesellschaftliche als auch musikalische Bereicherung und ermög-

lichte es, auch besonders anspruchsvolle Stücke zu spielen. Insgesamt haben 48 Musikerinnen und Musiker das Wochenende in Knappenberg verbracht. Leider werden wir es uns nicht jedes Jahr leisten können, uns in dieser Form auf den Jahreshöhepunkt vorzubereiten.

*Florian Leitner,  
Schriftführer-Stellvertreter*





**Frühjahrskonzert in St. Peter am Kammersberg**

Bereits zum 33. Mal in Folge lud der Musikverein St. Peter am Kammersberg am Samstag, den 28.03. zum traditionellen Frühjahrskonzert in die örtliche Greimhalle. Nach den Begrüßungsworten von Obmann Reinhard Volz präsentierte die mittlerweile knapp über 50 Musikerinnen und Musiker zählende Kapelle unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister Heinz Feuchter ein äußerst abwechslungsreiches und sehr anspruchsvolles Konzert in der voll besetzten Veranstaltungshalle. Neben Filmmusik-Highlights wie „Band of Brothers“ oder „The A-Team“, sowie zeitgenössischen Blasmusikwerken, wie

„La Principessa“, „Musik, das fünfte Element“ und „Montanas del Fuego“ wurden dem begeisterten Publikum natürlich auch schwungvolle Märsche und Polkas zu Gehör gebracht. Besonders die Solopolka „2 lustige Vagabunden“ mit den beiden jungen Solotenoristen Michael Brunner und Lukas Gugganig fand großen Anklang und erntete tollen Applaus.

Für die sehr kurzweilige Moderation sorgte Kathrin Bischof. Anlässlich der ersten Teilnahme am Frühjahrskonzert wurden die Jungmusikerbriefe an Jana Gruber, Ramona Höggerl und Conny Wind feierlich überreicht. Frau Monika Taferner wurde mit der Förderernadel in Bronze ausgezeichnet. Der Flötistin und Schriftführerin Marlies

Hirschbeck wurde zum goldenen Leistungsabzeichen gratuliert, welches sie am Vormittag des Konzertabends in Graz erfolgreich abgelegt hatte.



v. l.: Bgm. Sonja Pilgram, Kpm. Heinz Feuchter, Monika Taferner und Obm. Reinhard Volz.



v. l.: Jana Gruber, Ramona Höggerl, Kpm. Heinz Feuchter, Conny Wind, Bgm. Sonja Pilgram und Obm. Reinhard Volz.

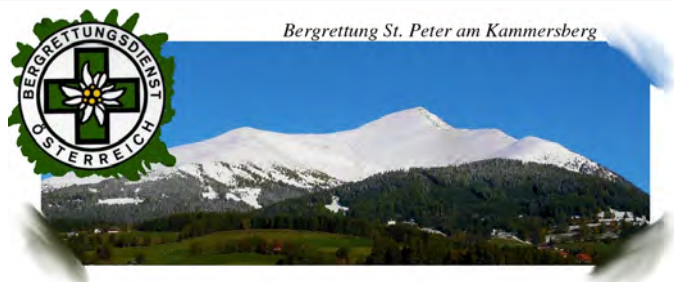
**Bergrettung**

**Tourentage der Bergrettung St. Peter am Kammersberg**

13 Mann der Bergrettung St. Peter führen von 9.4.-12.4.2015 nach Slowenien um in den Steiner Alpen die alljährlichen Skitourentage zu verbringen. Bei bester Wettervorhersage wurde am 9.4. die Anreise um 4:30 Uhr angetreten, um schon am ersten Tag vom Kotschnatal aus in aller Früh die erste Tour zu gehen. Diese Tour führte die Bergretter über den südlichsten Punkt Österreichs weiter auf den Gipfel Ladinsky Vrh (2108m). Nach einer schönen Firnabfahrt ging die Reise weiter nach Jezersko wo das Quartier am Hof der Familie Senkova bezogen wurde. Nach einem guten Abendessen im familiären Ambiente wurden bereits wieder die Rucksäcke für den nächsten Tag gepackt um einen weiteren der 5 geplanten Gipfel zu besteigen. Früh morgens begannen die Retter den beschwerlichen und langen Aufstieg zum

Gipfel des Grintovec (2558m) welcher auch der höchste Berg der Steiner Alpen Gebirgsgruppe ist. Alle konnten den Gipfel erreichen und die herrliche Fernsicht bis herauf zu unseren heimischen Bergen genießen.

An Tag Drei war wieder früh aufstehen angesagt. Die Route führte die Bergsteiger über einen Wanderweg vorbei am Slab Rinka, dem größten Wasserfall Sloweniens hinauf über die Turski Zleb, eine berühmte Schneerinne zum Koroska Rinka (2429m), welcher geschichtlich die 3 Bundesländergrenze Steiermark, Kärnten, Krain (Slowenien) darstellt und weiter zum Kransjska Rinka einen 2453m hohen westlich gelegeneren Gipfel. Über schöne Hänge ging es mit den Skiern wieder hinab ins Tal, wo der Tag bei bester slowenischer Küche zu Ende ging. Die Abschlusstour



Bergrettung St. Peter am Kammersberg

wurde unmittelbar neben der Unterkunft begonnen und verlief über den östlichsten Gletscher der Alpen auf den Ladinsky Vrh, diesmal von der süd westlichen Seite der Steiner Alpen.

Die Ortstellenleitung unter der Führung von Mednitzer Bartl, Sadounik Alfred, Petz Klaus und Sadounik Stefan zeigte sich mit der zahlreichen Teilnahme und der konditionell und technisch guten Leistung der Bergretter sehr zufrieden.

OL Bartl Metnitzer







## Landjugend St. Peter am Kammersberg

### Kramperl, Kramperl, ha, ha, ha...

Ein Wochenende voller Aktivitäten erlebte die Landjugend St. Peter/Kbg. jedes Jahr zur Krampuszeit. Am Freitag, dem traditionellen Krampustag, besuchte der Nikolaus mit seinen Krampussen die Kinder in der Gemeinde zu Hause. Natürlich wurden dabei alle beschenkt. Gleich auf dem darauffolgenden Tag veranstaltete die Landjugend den alljährlichen Fackelzug. Obwohl das Wetter nicht wirklich mitspielte (pünktlich zum Start begann es wie aus Kübeln zu regnen), konnte man einen wunderschönen Fackelzug über den Dächern von St. Peter bewundern. Nachdem auch der Nikolaus mit seinen Krampussen den langen Weg in den Ort gefunden hatte, wurde bei köstlichem Glühwein noch die Nacht zum Tag gemacht.

### Neue Krippe in St. Peter

Tradition und Brauchtum wird bei der LJ St. Peter/Kbg. groß geschrieben. Aus diesem Grund wurde im November vergangenen Jahres ein lang ersehntes Ziel erreicht. In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde St. Peter konnte man neue Krippenfiguren für die heilige Krippe am Holzplatz anschaffen. Bei einer feierlichen Jugendmesse, welche von den Mitgliedern der Ortsgruppe gestaltet wurde, wurde diese von Herrn Diakon Mag. Rupert Unterkofler gesegnet.

Am 1. Adventsonntag wurde die Krippe enthüllt und von zahlreichen Besuchern bewundert.

### St. Peter meets Vienna & Graz

Zwei Ausflüge der besonderen Art fanden im Dezember vergangenen Jahres statt. An einem Tag reiste die Landjugend nach Wien um sich dort die Aufzeichnung des Eurovision Song Contests - Die Vorentscheidung anzusehen und an einem anderen fuhr man nach Graz um dort eine etwas außergewöhnliche Weihnachtsfeier zu erleben.

### Neuer Obmann

Am 8. März kamen die Mitglieder der Landjugend St. Peter beim Gasthaus Murauerhof zusammen, um eine außerordentliche Generalversammlung abzuhalten und einen neuen Obmann zu wählen, da Prieler Patrick sein Amt zurück legte. Bei den anschließenden Wahlen wurde Dominik Lindschinger zum neuen Obmann gewählt.

### Ostern

Wie jedes Jahr veranstaltete die Landjugend heuer wieder ein Osterfeuer. Die Vorbereitungen am Steinbruch verliefen problemlos. So fanden wir uns trotz Schlechtwetter am Karsamstag dort ein und entzündeten das Osterfeuer. Darauf folgte ein gemütliches Beisammensein

bis in die frühen Morgenstunden.

### Jugendgottesdienst

Am 11. April feierten wir gemeinsam einen Wortgottesdienst in unserer Pfarrkirche. Einige Mitglieder gestalteten den Gottesdienst musikalisch mit, einige Mädchen gesanglich und die Burschen instrumental.

### Redewettbewerb

Dieses Jahr nahm die LJ St. Peter erstmalig am Bezirksredewettbewerb in der NMS in Murau teil. Birgit Schmidt und Dominik Lindschinger konnten sich erfolgreich schlagen. Somit erreichten wir den 1. Platz bei den Präsentationen und den 5. Platz bei den Spontanreden.

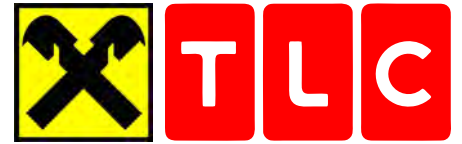
### LJ-Treff

Landjugendliche aus dem Bezirk Murau trafen sich am Freitag, dem 13. März in der Volksschule St. Peter beim LJ-Treff. Nach einem kurzen Rückblick über erst kürzlich über die Bühne gegangene Ereignisse, wurde der neue Obmann Dominik Lindschinger von der LJ St. Peter den anderen Ortsgruppen vorgestellt. Anschließend wurde auf das Jubiläumsfest 65 Jahre LJ-St. Peter am 20.06.2015 in der Greimhalle hingewiesen. Die Ortsgruppe St. Peter lud in ihren Landjugenzelt zu Brötchen und Getränken ein.





# TLC - Tennis- u. Laufclub Raiffeisen St. Peter am Kammersberg



Der Tennisclub St. Peter am Kammersberg wurde 1978 gegründet und hat im Jahr 2014 die Sparte Laufen als weiteren Vereinszweck in seine Statuten aufgenommen.

Dafür sprachen u. a. folgende Gründe: viele Mitglieder sind begeisterte Hobbyläufer und die Mehrheit der Ausschussmitglieder organisiert seit mittlerweile 2002 federführend den Holzstraßenlauf mit (u.a. OK-Chef Alfred Staber, Stellv. Gilbert Taxacher).

### Was ist unser Ziel ?

- Wir wollen die Gesundheit und die Lebensqualität fördern, indem wir Menschen zum Sport, speziell zum Tennissport und Laufen bringen.
- Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und die Freude an der Bewegung, nicht Leistung und Zeit.
- Leistungsorientierte Läuferinnen und Läufer können im Verein natürlich auch ihre persönlichen Ziele verwirklichen.
- Besonders wichtig ist uns auch die Einbindung von Kindern, Jugendlichen, Senioren und Laufanfängern.

### Was bieten wir an ?

- Lauf- und Nordic Walking Treff (jeden Donnerstag, 18.00 Uhr im Clubhaus St. Peter)
- Im Jahr 2014 haben 39 Mitglieder an verschiedenen Laufausflügen teilgenommen (u. a. beim Graz Marathon, Kärnten läuft, PreberPanoramalauf, Wings for Life Run, Frauenlauf Salzburg, Leobner 66 Min.-Lauf, Wolfgangseelauf, Murauer Stadtlauf, Apfellauf, etc.)
- Vereinsmeisterschaften (Orientierungslauf in St. Peter/Kbg.)
- Erstellung von Trainingsplänen
- Einheitliche, günstige Laufkleidung
- Ermäßigungen bei einem Vertragssportthändler

## Unser sportliches Aushängeschild: Gerhard Marchl

Gehard Marchl, in der steirischen Laufszene und auch darüber hinaus bestens bekannt, ist unumstritten unser sportliches Aushängeschild.

So konnte der erfolgreiche Ironman-Klagenfurt-Teilnehmer (Bestzeit: 9:24:53 Stunden!) voriges Jahr z. B. folgende Läufe gewinnen:

Sonnwendlauf Neumarkt, Preber Panoramalauf, Teambewerb Murauer Stadtlauf. Zudem verzeichnete er hervorragende Ergebnisse beim Holzstraßenlauf (Sieg in der Klasse M30), Kärnten läuft und dem Wolfgangseelauf.

Was viele nicht wissen: Gerhard wurde heuer für die Ö3-Challenge beim Wien-Marathon nominiert. Er durfte gemeinsam mit 41 Kollegen (jeder musste davon einen Kilometer laufen) die Verfolgung des Marathon-siegers aufnehmen und konnte mit seiner Km-Zeit von 2 Min. 50 Sek. (!) für den Kilometer 30 wesentlich dazu beitragen, dass die Siegerzeit von Sisay Lemma unterboten werden konnte! Herzliche Gratulation zu all diesen Erfolgen!



TLC-Ausflug – Wolfgangseelauf 2014.

## Lauf- und Nordic Walking-Treff

**Während der Sommerzeit:**  
Jeden Donnerstag  
um 18.00 Uhr

**Treffpunkt:**  
beim Clubhaus St. Peter

### Mitgliedsbeiträge

	Tennis *)	Laufen
Erwachsener	75,-	30,-
Ehe- und Lebensgemeinschaften	110,-	50,-
Ruhend- oder unterstützende Mitglieder	15,-	15,-
Jugendliche und Studenten	25,-	15,-
Kinder und Schüler	10,-	10,-

\*) Der Mitgliedsbeitrag Tennis beinhaltet auch die Mitgliedschaft für die Sparte Laufen.



## Neues aus dem Haifischbecken

Die Haie dürfen auf eine unglaublich anspruchsvolle und erfolgreiche Meisterschaftssaison 2014/2015 zurück blicken die in einem heißblütigen Finale der II Division der Obersteirischen Eishockeyliga (OEHL) endete.

Mit einem starken Eröffnungsspiel und einem Sieg am 26. Oktober starteten die Haie in ihre zweite Saison in der OEHL. Die Gegner stempelten diesen klaren 3:1 Erfolg noch als Glückssieg ab, wie sich jedoch Monate später herausstellen sollte, war dies kein Zufall sondern der Ausblick auf eine dominierende junge Mannschaft aus St. Peter. Nach zwei weiteren Spielen zogen die Fische vom Kammersberg ungeschlagen und bereits als Überraschung der Saison titulierte ins Trainingslager nach Zell am See. Den ersten Tabellenplatz sollten sie bis zum Playoff, in dem nach dem Grunddurchgang in einem K.O.-System der Meister ermittelt wird, nicht mehr aus den Flossen lassen. Mit einer Überraschung nach der anderen mauserten sich die Haie zu einem potentiellen Playoff-Kandidaten.

Die erste Niederlage mussten die Haie erst am 28. November mit einem knappen 1:2 gegen die Torpedos aus Trofaiach hinnehmen. Ihre Revanche sollten die St. Peterer im Halbfinal-Playoff erhalten, wo

sie die Trofaiacher klar mit zwei Siegen in die Sommerpause schickten. Die ersten Heimspiele genossen die Haie, mittlerweile als geheimer Titelkandidat gehandelt, vor gut besuchten Rängen in der Walter-Perner-GreimArena. Das Wetter zeigte sich dieses Jahr ein bisschen freundlicher als 2013 und daher konnten die ausgezeichneten St. Peterer Fans fünf Heimspiele und damit auch fünf Heimsiege genießen.

Nicht genug Erwähnung können hier die treuen und unglaublich guten Haiefans finden, die nicht nur die Trommel oder das Megaphon bedienen, sondern auch im Haiekostüm die Eisfläche stürmten. Ohne solche großartigen Fans wäre die Saison nicht mal halb so schön.

Ein herzliches Dankeschön und wir freuen uns bereits wieder auf eure Unterstützung in der Saison 2016. Ohne wirklich Nerven zu zeigen konnten sich die Haie, die Tabellenspitze nicht mehr von sich gebend, für die Playoffs qualifizieren. Trotz Grunddurchgangssieg als Underdogs gestartet und noch immer als Teichhackler vom OEHL Vorstand bezeichnet, zogen die Cracks vom Greim klar ins Endspiel ein, das auf zwei gewonnene Spiele ausgelegt war. Im











[www.stpetererhaie.at](http://www.stpetererhaie.at)

Finale waren den hungrigen Beisserchen der Haie aus St. Peter die Panthers aus Göss vorgesetzt. Im ersten Spiel schwer geschlagen, konnten sich die Kammersberger im zweiten Spiel der Serie zurück beißen und mit einem glorreichen Sieg das entscheidende und finale dritte Spiel erzwingen. Dort deuteten die Zeichen auf Sieg und die Haie führten die Partie mit 3:2 bis kurz vor Spielende, mussten jedoch durch unverdiente Gegentore das Spiel schlussendlich aus der Hand geben und somit die Saison als Vizemeister beenden.

In der nächsten Saison wartet eine ungleich größere Herausforderung auf das junge Team, da ein Aufstieg in die I Division und somit das Antreten gegen viele ehemalige National- und Eliteliga Spieler bereits fixiert ist.

### Div II Endstand Vorrunde

Platz	Mannschaft	PI	W	SOG	SOV	L	SF	SA	+/-	P
1	 EC St. Peterer Haie	14	11	1	1	2	53	30	23	33
2	 Deuchendorf Ducks	14	9	0	2	3	78	52	26	29
3	 Gösser Black Panthers	14	10	3	0	4	77	49	28	27
4	 Plastoseal Torpedo Trofaiach II	14	9	1	0	5	61	46	15	26
5	 Styrian Flyers DF.	14	7	0	1	6	53	57	-4	22
6	 Turnout Hurricanes	14	7	1	0	7	64	61	3	20
7	 EC B&B Murkanadier	14	2	0	0	12	30	86	-56	6
8	 EC Crazy Legs	14	1	0	2	11	32	67	-35	5

### Junghaie

Wir haben heuer wieder gemeinsam mit Ramingstein und Mühlen eine Nachwuchsliga organisiert. Die Spieltage waren in Ramingstein, St. Peter und Treibach-Althofen (Eishalle). In Ramingstein wurde der Platz 2 erreicht, St. Peter Platz 3, Althofen Platz 2. In Summe Platz 3. Einige der Trainings leitete unser schwedischer Profitrainer! :-)

### Goldfische

10 Trainings wurden in Kapfenberg in der Vorsaison mit professioneller Anleitung durchgeführt. Intensive Trainingseinheiten gab es während unserer viel zu kurzen Zeit mit Eisfläche in St. Peter (2-3 Trainings pro

Woche). An 3 Turnieren hat man zusätzlich teilgenommen (2x Kapfenberg, 1x Zeltweg). In St. Peter gab es noch ein Blitzturnier für die Goldfische, welches die Jungs gewonnen haben. Eine Kooperation im Herbst mit dem EVZ Zeltweg (kürzere Anfahrtszeit) wurde bereits vereinbart. Einige der Spieler haben bereits bei den Spielen der Junghaie hineingeschnuppert. Eislauftraining mit den ganz Kleinen (Bambinis, 2008 und jünger) hat laufend stattgefunden und war ein voller Erfolg. Die nächste Eishockeygeneration steht somit in den Startlöchern.

### 5. Eisschießen der Vereine

Am Samstag, den 27. Dezember 2014

wurde das gemeinsame Eisschießen aller Vereine der Marktgemeinde St. Peter/Kbg. durchgeführt. Trotz der sehr warmen Temperaturen ist es unseren Eismeistern durch harte und ausdauernde Arbeit gelungen, eine perfekte Eisfläche herzustellen. Spannende Vorrundenspiele und ein rein sportliches Finale mit den Funktionären des TUS St. Peter als würdige Siegermoarschaft aus 30 teilnehmenden Moarschaften bildete den Abschluss dieser tollen Sportveranstaltung. Danke an alle teilnehmenden Mannschaften, an Hannes Siebenhofer für die Turnierleitung und allen Helfern für das Zustandekommen dieser Veranstaltung.



**Infrastruktur:**

Unsere Anlage in St. Peter ist von Zeltweg bis Lungau die am besten ausgerüstete Eisanlage in unserem Gebiet. Leider ist es aber in den letzten Jahren aufgrund der sehr milden Winter nur mehr eine Nutzung von ca. 1. Monat pro Jahr möglich.

Alle Informationen zu allen Terminen findet ihr auf unserer Website [www.stpetererhaie.at](http://www.stpetererhaie.at). Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Winter nach unserem Motto „AUF! AUF! DIE PLOTTN BURSCHN!“

Anton Bischof

Moarschaft des TUS St. Peter I  
hinten v. l.: Jakob Eichmann, Gerhard Schmidt und August Brunner jun.  
vorne v. l.: Robert Kreis und Erwin Bischof.



Der Tormann der Junghaie.



**Vorankündigung!**

Auch dieses Jahr findet wieder ein Tenniskurs (am Ende der Sommerferien) **für Kinder** und neuerdings auch **für Erwachsene** statt. Nähere Informationen folgen...

Bald kann man uns auch auf unserer neu eingerichteten Homepage besuchen und sich so über bevorstehende Termine usw. Informieren.

**Somit wünschen wir allen Tennisbegeisterten eine unfallfreie Saison 2015.**



Unsere Bitte an Sie: unterstützen Sie uns auch dieses Jahr wieder tatkräftig wenn es heißt: „Alles läuft!“ sei es als Teilnehmer beim Lauf selbst oder als Stimmungsmacher entlang der Laufstrecke.

**Der Countdown läuft... bis zum 14. Holzstraßenlauf am 1. Aug. 2015**

Der Lauf hat sich in den letzten Jahren zu einem Klassiker in der Szene entwickelt, den sich jährlich über 1.000 Aktive und 2.000 Zaungäste nicht entgehen lassen wollen. Wie jedes Jahr ist das Organisationskomitee sehr bemüht, den Holzstraßenlauf zu einem Event der Extraklasse zu machen!

Dank der vielen treuen Sponsoren und freiwilligen Helfer, die Unterstützung durch die Marktgemeinde und den Tourismusverband St. Peter a. Kbg. sowie die Holzwelt Murau wird es uns auch heuer wieder gelingen, den Stellenwert des „Holzstraßenlaufes“ zu halten.





## Geschätzte Gemeindegewissinnen & Gemeindegewiss, liebe Jugend der Marktgewiss St. Peter am Kammerberg!

Bereits eine Woche nach unserem gut besuchten Maskenball im Gasthaus Murauerhof Ende Jänner dieses Jahres starteten sowohl die KM1 & KM2 bereits mit den Vorbereitungen für die Frühjahrsaison.

In der Frühjahrsaison trainieren Klaus Lindschinger & Heinz Kern die KM1 dreimal pro Woche. Das 2er Team des TUS Raika St. Peter a. Kbg. wird von Leo Rottensteiner mit Unterstützung durch Karl-Heinz Wieser, Andreas Fritz und Thomas Stolz betreut. Für ein umfangreiches Training in der U17 sorgt unser langjähriger Jugendcoach Udo Krapfl. In den weiteren Mannschaften (U15, U12, U11, U10 und U8) hat es keine Änderungen gegeben diese werden wie bereits im Herbst sehr erfolgreich von Mike Gänser, Oliver Weißenbacher, Bertl Brunner, Herbert Gugganig, Robert Kreis, Martin Gruber, Thomas Stocker (Schmieding) und Christoph Stolz betreut. Die ersten Meisterschaftsspiele z.B. in der Veitsch (Breitenau) bzw. in Mürzzuschlag stehen bereits dem-

nächst auf dem Programm.

### Jugendcorner:

Einen tollen Ausflug haben unsere U10, sowie einige Spieler der U11, nach Graz in die UPC Arena zum Spiel Sturm gegen Altach unternommen. Nach einer lustigen Busfahrt gab es eine Stadionführung und danach ging es auf die Tribüne. Für dieses tolle Erlebnis unserer Jugendspieler möchten wir uns im Namen des TUS Raika St. Peter a. Kbg. besonders bei Herbert Gugganig für die Organisation bedanken!

Folgende Firmen haben den Ausflug großzügig unterstützt: Mario Würger von der Oberösterreichische Versicherung für die Bereitstellung der Karten sowie die Stadionführung; Marktgewiss St. Peter und Taxi Maier für die Buskosten; ADEG Pflingstl für die Getränke; Fleischerei Mück-Roßmann für die Jause!

### RECHT HERZLICHEN DANK!



Die Jugendspieler der U10 / U11 mit Ihren Begleitern Roland Wölfler, Herbert Gugganig, Bertl Brunner und Stefan Fussi.



Herbert Gugganig (Danke fürs Organisieren) und Roland Wölfler für die Mithilfe!



Nicht nur die Jungs sind gespannt auf das Match, natürlich auch die Betreuer. Apropos: Sturm gewann 5:0 gegen Altach!



Die Plätze waren ein Hammer - quasi erste Reihe fußfrei! Danke an Mario Würger! Bitte beachten Sie auch unsere weiteren Sponsoren!

### VORANKÜNDIGUNG!

## 20. Kleinfeldturnier für Vereine der Marktgewiss St. Peter

Abhängig von einer Platzsanierung im Josef Leitner Stadion.

Samstag 27.06.2015

Nähere Informationen folgen rechtzeitig!

TURN- UND SPORTUNION  
RAIFFEISENBANK  
ST. PETER A. KBG.

St. Peter  
am Kammerberg

1 9 5 1  
60  
2 0 1 1  
1 JAHRE 1

Meister  
1975  
1981  
1989  
1998  
2007



**Verlängerung der Vereinbarung mit der Raika Teufenbach-Oberwölz-St. Peter!**

Die bereits seit 37 Jahren bestehende Vereinbarung als Hauptsponsor wurde im Beisein von GL Wenzel Miedl-Rissner und Prok. Otto Jank um eine weitere Periode verlängert. Wir freuen uns diese langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit auch Zukunft fortführen zu können und bedanken uns recht herzlich bei der RAIKA.



Auch einen recht herzlichen Dank für die weitere Zusammenarbeit an den Vorstand sowie die GF der RAIKA V.l.: Jakob Eichmann, Wenzel Miedl-Rissner, Erwin Bischof, Otto Jank, August Brunner jun. und Robert Kreis. Nicht am Bild: Unser Fotograf Gerhard Schmidt sowie Elfriede Stolz und Heinz Kern.

Bild oben rechts: Mit viel Freude wurden die Verträge unterzeichnet! Wenzel Miedl-Rissner und Otto Jank beim Unterfertigen des Vertrages.

**Unterstützung durch die Brauerei Murau!**

Nachdem die Brauerei Murau bereits im Zuge der Errichtung des Josef Leitner Stadions uns unterstützt hatte, bieten wir unseren treuen Fans auch zukünftig „Rein das Beste“ zum Trinken an.

Nach intensiven Verhandlungen mit Herrn



Im Zuge der Neuwahlen des Steirischen Fußballverbandes konnten wir uns bei GF Josef Rieberer von der Brauerei Murau bedanken.

Heinz Gobald haben wir eine Unterstützungsvereinbarung zwischen dem TUS Raika St. Peter a. Kbg. und der Brauerei Murau abgeschlossen.

Diese hat neben einer neuen Schank auch einen Derbyerfolg im ersten Heimmatch der Frühjahrssaison gegen Murau gebracht!



Intensive Verhandlungen zwischen Otto Jank, Heinz Gobald und Erwin Bischof.

**Minis starten wieder neu durch! Jahrgänge 2009 / 2010**

Ihr habt Spaß an der Bewegung, wollt euch körperlich betätigen und in einer motivierten Gruppe etwas erleben? DANN MELDET EUCH!

Wir freuen uns auf euch, sowohl JUNGS als auch MÄDLS!

Bei Interesse könnt ihr euch gerne bei jedem Funktionär/Trainer, bei mir, Heinz Kern, unter 0664/3147081 bzw. bei Robert Kreis unter 0664/8550844 informieren.

Nachdem laufend Bewegung in unseren Mannschaften ist, gilt dieser Aufruf auch für ältere Jahrgänge, man ist nie zu alt um mit dem „kicken“ zu beginnen!

TUS Raika St. Peter a. Kbg. 1951

TURN- UND SPORTUNION  
RAIFFEISENBANK  
ST. PETER A. KBG.

St. Peter  
am Kammerberg

1951 2011  
60 JAHRE

Meister  
1975  
1981  
1989  
1998  
2007

SPORT UNION STS EV



# 65 JAHRE



# ST. PETER KBG.

## 20.06.2015 | GREIMHALLE

### DAS PROGRAMM

**09:00 Uhr:** Start des **Bubble Soccer Turniers** am Kaufmann-Feld (zwischen Greimhalle und Ortstafel)

**1. Preis:** Jahresbedarf an Murauer Bier/Murelli Limonade  
Tagsüber Unterhaltung mit **Greim Brass** sowie **el Pato**

**19:00 Uhr:** Beginn des **Festaktes**

- Unterhaltung mit dem **MV St. Peter**
- Begrüßung durch **Obmann & Leiterin**
- Siegerehrung **Bubble Soccer Turnier**
- Ansprachen der **Ehrgäste**
- Ehrungen ehem. **Obmänner & Leiterinnen**

**21:00 Uhr:** Bieranstich & Unterhaltung mit dem **Rinegger Quintett**

**ANSCHLIESSEND DISCO MIT MIKE L ENTERTAINMENT!!!**

**Anmeldung Bubble Soccer Turnier**  
Andreas Fritz (0664 46 37 204) oder  
Thomas Taferner (0664 84 08 839)

**VVK: 5 € AK: 7 €**  
Karten sind bei allen  
LJ-Mitgliedern erhältlich!

**Hin- und Heimbringertaxi:**  
Anmeldung unter 0660 37 95 667



Marktgemeinde  
St. Peter am Kammerberg



Auf Euer Kommen freut sich die Landjugend St. Peter/Kbg.

A-8843 St. Peter am Kammerberg, 16. St. Bezirk, Maria Theresienstr. 11  
Tel: 0664 33 54 776 (11), Fax: 0664 33 58 11 (11)  
E-Mail: [post@st-peter-am-kammerberg.at](mailto:post@st-peter-am-kammerberg.at)  
Homepage: [www.st-peter-am-kammerberg.at](http://www.st-peter-am-kammerberg.at)

Steiermärkische  
**SPARKASSE**  
Was zählt, sind die Menschen.

SPENGLEREI / DACHDECKEREI  
Flachdächer  
Terrassenabstichungen  
das MEISTER DACH  
**STEPHAN BISCHOF**  
www.bischof-dach.at  
Mobil: 0664 - 28 28 821  
8842 Peterdorf 2

**LANDFORST**  
Ökologische Molkerei Lugoshaus KG  
A-8843 ST. PETER AM KAMMERBERG 181  
LAGERHAUSMARKT ST. PETER/KBG.  
Ihr Nahversorger - neu mit  
**SPAR**

Ihre Experten für Versicherung,  
Vorsorge und Vermögen.  
**Team Bischof-Schuchnigg**  
Simone Bischof, 0664/230 22 79  
Karin Schuchnigg, 0664/322 66 03  
SCHWABENBERGSTRASSE 121  
8890 Murau  
www.allfinanz.at

**MAIER MARIANNE**  
REZEPTION & PERSONAL SERVICE  
8843 St. Peter am Kammerberg  
8842 Peterdorf 2  
Öffnungszeiten  
Di / Mi / Do / Fr  
8.00-18.00 Uhr  
Sa 8.00-13.00 Uhr

**MEIN FLEISCHHÄDEL**  
**PETZL**  
FRANZ

**MAIER TAXI**  
mobil: 0664/324 98 73

**CAFÉ PUB**  
**marktcafé**  
8843 ST. PETER AM KAMMERBERG  
Tel. 0664/4740000 - tgl. 8.00 - 24.00 Uhr  
PIZZERIA - EISDIELE - SONNENTERRASSE

**GRAZER WECHSELSEITIGE**  
Versicherung Aktiengesellschaft  
Zi Erich ZEINER  
Tel. 0664/88 59 43 66  
Insp. Elisabeth GEROLD  
Tel. 0664/88 59 43 66  
Doris AUER  
Tel. 0664/54 65 761

**HIRSCHBECK**  
Raumausstatter-Weisterbetrieb  
Polstererei - Böden - Vorhänge - Sonnenschutz  
8843 St. Peter/Kbg. - Tel. 03536/8246-0  
www.hirschbeck.eu

**Raiffeisen  
Meine Bank**

